Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.40 monatlich, Mk. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, Mk. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen, 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen, 1.25 Mk. für örtliche Reklamen, 2.50 Mk. für auswärtige Reklamen. 20% Teuerungs-Zuschlag. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Donnerstag, 6. Februar 1919. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 53. • 67. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es ist den Druckereien und Graveuren streng verboten, Urkunden aller Art (Ausweise, Reisepässe usw.) oder Stempel nach dem vorschriftsmäßigen offiziellen Muster anzufertigen.

Es wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß allein die zuständige Behörde die Formulare dieser Urkunden auszufüllen berechtigt ist.

Jede Zuwiderhandlung ist strafbar.

Le Lieutenant Colonel
Administrateur du District de Wiesbaden.

Zur Frage der westdeutschen Republik.

Es wird uns weiter geschrieben:

Es dürften wohl wenige in unseren Landen den gewaltigen Zukunftsfragen ganz objektiv gegenüberstehen können, da einerseits infolge Unkenntnis der wahren Sachlage und andererseits infolge der Parteipolitik — die mehr oder weniger heute jeden beeinflußt —, die Übersicht über das Ganze verloren gegangen ist. Aber um das Ganze handelt es sich eben und wird es sich auch noch in nächster Zukunft handeln. Wenn Einzelheiten jetzt schon im Vordergrund des Interesses stehen, so ist das meines Erachtens ein Zeichen eines unzeitgemäßen, hoffentlich brauchen wir nur zu sagen „vorzeitigen" Optimismus. Vorläufig gehen unsere ersten und ernstesten Sorgen doch nur in der Richtung, ob unser armes Deutschland durch die gewählte Nationalversammlung endlich zur Ruhe, zur Selbstbesinnung, zum inneren und äußeren Frieden kommen, ob es der neuen Regierung gelingen werde, die von allen Seiten wieder aufstehenden unruhigen Geister zu bezwingen, ob sie imstande sein werde, Arbeit und Brot i[illegible] derbenden Bevölkerung zu verschaffen, und so aus der entsetzlichen Unordnung wieder einen Staat zu bauen, in dem Ordnung und Sicherheit herrscht.

Wenn auch von parteipolitischer Beeinflussung völlig frei — ich gehöre keiner politischen Partei an —, so können auch meine Gedanken über die im Brennpunkt stehende Frage nicht den Anspruch auf völlige Objektivität stellen. Denn wie ich oben andeutete, ist das mir, ich darf wohl sagen, uns allen hier unmöglich, da wir nicht den richtigen Eindruck über die wahren Verhältnisse im Deutschen Reich gewinnen können. Wenn nun die Nachricht aus Köln lautet, daß die „Teilung Preußens ernstlich erwogen wird", so wird diese Behauptung wohl nicht aus der Luft gegriffen sein, und vielleicht — leider — müssen wir uns über kurz oder lang mit dieser Frage eingehender befassen. Wes an der offenbar beabsichtigten Aufteilung Preußens die Schuld trägt, entzieht sich völlig meiner Beurteilung. Die von verschiedenen Seiten in dieser oder jener Richtung aufgestellten Behauptungen dürften wohl alle etwas Wahres enthalten; ob die vorliegenden Tatsachen aber zu einer Aufteilung zwingen, ob es wirklich keine Möglichkeit zur Erhaltung Preußens mehr gibt, das müssen ja die Herren in Berlin resp. in Weimar, vielleicht auch in Köln, besser wissen als wir hier.

Wenn nun aber das alte Preußen nicht mehr gehalten werden könnte, etwa aus dem Grund, weil dadurch die Einigkeit ganz Deutschlands gefährdet würde, so wird auch uns um des Ganzen willen nichts anderes übrig bleiben, als mit dem Gedanken einer Neueinteilung vertraut zu werden und nach neuen Gesichtspunkten unter Zugrundelegung tatsächlich bestehender und nicht der Vergangenheit angehörender Verhältnisse der Frage der Neugruppierung näher zu treten.

Und ich muß sagen, der Gedanke an einen westdeutschen Teilstaat — selbstverständlich nur im Rahmen des Gesamt-Deutschland — ist meines Erachtens nicht ohne weiteres zum Tod zu verurteilen. Aber wenn schon ein westdeutscher Teilstaat entstehen soll, dann keine halbe Arbeit, nicht Rheinland und Westfalen soll mit Nassau allein, nein, noch Norden dazu noch das Gebiet der Ems bis zur Nordsee, nach Süden noch Hessen, Pfalz und Baden. Für mich persönlich könnte es überhaupt — wenn schon neugeteilt werden müßte — keine Frage sein, daß das ganze Rheinstromgebiet mit seinen gleichzeitig ausgezeichneten Eisenbahnlinien vom Gebirge bis zum Meer als wirtschaftliches Ganzes betrachtet werden muß und nicht zerrissen werden darf. Unser engeres Vaterland Nassau einerseits vom Rheinstrom oder andererseits von Hessen — man denke nur an die unbedingt zusammengehörenden Bäder Wiesbaden, Homburg, Nauheim — trennen zu wollen, wäre wohl mehr als kurzsichtig, und in die Kleinstaaterei älteren Stils will wohl niemand mehr zurück! Die oft erwähnten Unterschiede in der Bevölkerung der genannten Gebiete sind wahrlich nicht so, daß da irgend welche Schwierigkeiten entstehen könnten, zumal die Vorzüge einer Vereinigung dieser durch ihre geographische Lage schon unzertrennlichen Länder ohne weiteres überwiegen.

Wenn wir fordern könnten, so müßte zuerst alles daransetzt werden, das ganze Preußen zu erhalten. Läßt sich das nicht erreichen, so muß der Einheit des Ganzen zuliebe auf das alte Preußen verzichtet werden. Möchten dann aber die berufenen Vertreter der Deutschen bei der Neugestaltung des Vaterlandes nicht nur etwas anderes, sondern etwas Besseres schaffen!

Dr. Cuntz.

Das endgültige Ergebnis der Nationalwahlen.

Berlin, 3. Febr. Nach den endgültigen Feststellungen der Wahlkommissare erhielten an Sitzen: Deutschnationale Volkspartei einschließlich der Bayerischen Mittelpartei, der Nationalliberalen Partei in Bayern, der Württembergischen Bürgerpartei und des Württembergischen Bauern- und Weingärtner-Bundes 42, Deutsche Volkspartei 21, Christliche Volkspartei einschließlich der Bayerischen Volkspartei und der Katholischen Volkspartei Oppeln 88, Deutsche demokratische Partei einschließlich der Deutschen Volkspartei in Bayern 75, Sozialdemokratische Partei 163, Unabhängige Sozialdemokratische Partei 22, der Bayerische Bauernbund 4, die Schleswig-Holsteinische Bauern- und Landarbeiter-Demokratie 1, der Braunschweigische Landeswahlverband 1, die Deutsch-Hannoversche Partei 4, zusammen 421.

Die Spartakusgefahr.

Ein neuer Ordnungserlaß der Regierung.

W. T.-B. **Berlin, 4. Febr.** Nach dem „Vorwärts" bereitet die Regierung einen Erlaß vor, nach dem gewaltsame Erhebungen gegen die friedliche Ordnung entschlossen niedergehalten werden und zu diesem Zweck geeignete Truppen zur Verfügung stehen.

W. T.-B. **Berlin, 4. Febr.** In der Presse sind mehrfach Befürchtungen über neue kommunistische Putsche geäußert worden. Es ist bekannt, daß zahlreiche Agenten des russischen Bolschewismus in Berlin weilen. Weite Kreise der Berliner Bevölkerung sind schwer beunruhigt. Es wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß trotz der Detachierungen nach Bremen und Weimar starke, zuverlässige Regierungstruppen um Berlin bereitstehen. Diese Truppen sind auf erneute Putsche gefaßt. Sie werden Berlin nach einem wohl vorbereiteten Plan besetzen, sobald dies nötig wird. Sollte in Berlin erneut Ruhe und Ordnung gestört und bewaffneter Widerstand geleistet werden, so werden die Truppen rücksichtslos durchgreifen, um Ruhe und Ordnung mit Waffengewalt zu sichern. Die Regierung wird, wenn nötig, den Belagerungszustand verhängen. Die Verantwortung für das Blutvergießen fällt dann lediglich jenen zu, die gegen Gesetz und Recht in verbrecherischer Weise Putsche veranstalten und Unruhen hervorrufen.

Die Lage in Bremen.

Berlin, 4. Febr. Die Lage in Bremen hat sich sehr scharf zugespitzt. Die Führer der Regierungstruppen bezeichnen die Lage bei weiterer Untätigkeit als unhaltbar, da die Spartakisten bereits ihre Vorteuppen angreifen und einzelne Posten vor Bremen aufheben. Die Führer der Division Lüttwitz und Gerstenberg richteten deshalb, wie die „Vossische Zeitung" erfährt, an Noske das Ersuchen, am Dienstag in Bremen einzurücken und die Arbeiter entwaffnen zu dürfen. Beide hegen einhellig die Überzeugung, daß etwas geschehen müsse, da sonst nicht wieder gut zu machende Folgen zu befürchten seien. Man wird deshalb schon im Laufe des heutigen Tages mit blutigen Zusammenstößen rechnen müssen. In Bremen selbst herrscht ungeheure Erregung. Auf den Straßen sieht man zahlreiche Arbeiter mit Handgranaten und Stahlhelmen, Feldküchen und Autos mit Maschinengewehren fahren durch die Straßen. Das Rathaus, wo sich das Hauptquartier der Arbeiter befindet, ist in weitem Umkreis abgesperrt. Die Division Gerstenberg ist jetzt so weit aufmarschiert, daß Bremen fast vollkommen umstellt ist. Die Nord-, Ost- und Südfront sind von den Regierungstruppen vollständig besetzt. Es bleibt nur noch der Ausgang nach dem Westen offen, der aber auch in jeder Weise von den vorgeschobenen Posten kontrolliert werden kann. Die Bahnen nach Hamburg und Hannover sind fest in der Hand der Division. Die Bahn nach Wilhelmshaven verkehrt noch, wird aber von der Division kontrolliert. Alle übrigen Bahnen sind gesperrt. In der verflossenen Nacht haben die Spartakisten vereinzelte kleine Vorstöße gegen die vorgeschobenen Patrouillen der Division unternommen. Es ist im Laufe des gestrigen Tages bereits zu mehrfachen Zusammenstößen gekommen, bei denen die Spartakisten insgesamt 13 Tote, die Regierungstruppen 4 Tote hatten.

Bremen, 4. Febr. In Bremen hat sich nach neueren Meldungen die Lage seit gestern abend 11 Uhr kaum verändert. Es haben an verschiedenen Stellen Plänkeleien stattgefunden. Auch die Artillerie der Regierungstruppen hat eingegriffen. Bisher wurden von etwa fünf bis sechs Stellen aus Vorpostengefechte gemeldet. Zwischen Brinkum, Stuhr und Kirchbuchling haben sich die Regierungstruppen verschanzt. Das Maschinengewehrfeuer dauerte gestern den ganzen Nachmittag an. Die Artillerie der Regierungstruppen ist auf den beiden Weserufern bis Mahndorf vorgestoßen. Bis gestern abend betrugen die Gesamtverluste der Spartakisten etwa 30 Tote, wozu eine größere Anzahl verwundeter hinzukommt. Auch auf seiten der Regierungstruppen hat es bereits zahlreiche Tote und Verwundete gegeben.

Bewaffnung des Proletariats in Hamburg.

W. T.-B. **Hamburg, 4. Febr.** Nach der „Hamburger Postzeitung" ist durch Beschluß des AS-Rats alles getan, um die Bewaffnung des Proletariats vorzubereiten. Hafen und Anmarschstraßen sind durch Wachen besetzt. Die am Hafen liegenden Lebensmittelmagazine wurden vom AS-Rat beschlagnahmt und werden bewacht. Auf der Vulkanwerft mußten wegen Kohlenmangel zwei Drittel der Arbeiterschaft heimgeschickt werden. Daraufhin arbeiteten auch die übrigen nicht. Sie veranstalteten mittags einen Demonstrationszug zugunsten Bremens vor dem Rathaus.

Braunschweig will einlenken.

Berlin, 4. Febr. Die Spannung zwischen den braunschweigischen Regierungskreisen und der Reichsregierung hat in den letzten Tagen eine wiederholte Zuspitzung erfahren. Nachdem die Reichsregierung ihren festen Entschluß kundgegeben hat, die Braunschweiger Eigenbrödeleien unter keinen Umständen noch lange zu dulden, scheint man jetzt in Braunschweiger Regierungskreisen einlenken zu wollen. Man will dort einen kriegerischen Konflikt unter allen Umständen vermeiden und versuchen, eine Verständigung herbeizuführen. Zu diesem Zweck waren gestern zwei Vertreter des Braunschweiger Arbeiter- und Soldatenrats in Berlin um sich mit der Reichsleitung über alle schwierigen Fragen auseinanderzusetzen. Die Verhandlungen führten dahin, daß die bestehenden Differenzen auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen beigelegt werden sollen. — Wie das amtliche Organ der Braunschweiger Regierung mitteilt, wurde dort gestern der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete und Mitglied der deutschen Nationalversammlung, Rechtsanwalt Dr. Jasper, verhaftet.

Spartakus in Bayern.

München, 3. Febr. Im Münchener Arbeiterrat wurde, unbekümmert um die Wahlniederlage, von spartakistischer und kommunistischer Seite neuerdings die Diktatur des Proletariats verlangt und eine zweite gewaltsame Revolution angedroht. Der neue Landtag müsse nach Hause gejagt werden. Zwischen der tobenden Tribüne und dem Vorsitzenden kam es zu einem Krach, wobei die für das angebliche Recht der Tribüne (!) eintretenden Gruppen überstimmt wurden.

Protestst[illegible] der Beamten in Wesel.

Wesel, 4. Febr. Als Protest gegen die in Wesel vorgenommene Beaufsichtigung der Beamten durch die Spartakisten ist gestern vormittag die gesamte Beamtenschaft in den Ausstand getreten. Die Spartakusleute erklärten, daß sie im Falle feindseliger Handlungen gemeinschaftlich mit Hamborn die Gaszufuhrsperren und die Kohlenzüge verhindern würden.

Die Lage in der Ostmark.

Die Verhandlungen mit den Polen.

Berlin, 3. Febr. Heute morgen haben die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Vertretern des Posener Ober[illegible] polnischen Volksrates begonnen. Den Vorsitz führte der Unterstaatssekretär im Staatsministerium des Innern Heinrichs. An den Verhandlungen nehmen Vertreter aller beteiligten Reichs- und Staatsbehörden teil. Die Polen sind durch fünf Bevollmächtigte vertreten, darunter Korfanty.

Die S.-R. im Osten hinter der Regierung.

Berlin, 4. Febr. Eine Versammlung von Vertretern der Soldatenräte aller mobilen Divisionen des Grenzschutzes und des Heimatschutzes in Ost- und Westpreußen in Allenstein am 31. Januar erklärte einstimmig, daß sie geschlossen hinter der jetzigen Regierung stehen, den Erlaß vom 10. Januar und alle Befehle der Regierung uneingeschränkt anerkennen und, wenn nötig, bereit sind, die Befehle der Regierung mit Waffengewalt durchzusetzen.

Völkerbundbesprechungen.

Das Unterseeboot nicht mehr als Kriegsschiff zulässig.

London, 4. Febr. In der am Freitagabend im Hotel Gaillon abgehaltenen Präliminarkonferenz für den Völkerbund, auf der Wilson, Oberst House, Smuts und Robert Cecil zugegen waren, wurden mehrere wichtige Übereinkommen zwischen den britischen und amerikanischen Delegierten erzielt. Die erste Abmachung betrifft die Preisgabe des Unterseebootes als Kriegsschiff. Man war überwiegend der Ansicht, daß es völlig abgeschafft werden müsse. Wie verlautet, werden die Grundsätze des Völkerbundes anempfehlen, daß die wirtschaftliche Waffe in Zukunft an die Stelle aller anderen Waffen tritt.

Deutschlands „Teilnahme" an den Friedensverhandlungen.

Rotterdam, 4. Febr. Ein einflußreiches Mitglied der Friedenskommission soll der „Central News" zufolge geäußert haben, daß Deutschland auf der Friedenskonferenz nur mitzuberaten habe über Art und Höhe der Schadensvergütung und über die Frage der gerichtlichen Verfolgung der „Schuldigen" am Kriege.

Der dritte Band von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.

Leipzig, 4. Febr. Die „Leipz. N. N." verzeichnen eine ihnen aus Süddeutschland zugegangene Meldung, wonach mit der Drucklegung des dritten Bandes der Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck nunmehr zu rechnen sei, der nach einer Testamentsverfügung während der Regierungszeit Wilhelms II. nicht erscheinen sollte. Dieses Bedenken falle aber jetzt fort.

Der Chef des Kriegspressearnts zur Disposition gestellt.

Berlin, 4. Febr. Der frühere Chef des Kriegspressearntes, Geheimrat Deutelmoser, der später als Nachfolger Hammanns Direktor der Nachrichtenabteilung des Auswärtigen Amtes wurde, ist auf seinen Antrag zur Disposition gestellt worden.

Ein spanisch-südamerikanisches Bündnis?

Amsterdam, 4. Febr. Nach einer „Times"-Meldung aus Buenos Aires deutet die Annäherung zwischen Spanien und Argentinien auf die Bildung eines Bundes zwischen Spanien und den Spanisch sprechenden Ländern hin. Der angekündigte Besuch Alfons sei das neueste Zeichen einer Annäherung.

„Dem Tüchtigen freie Bahn."

Von M. Fries.

Eine Lesung, die auch die Deutsche demokratische Partei auf ihren Schild gesetzt hat, ein hoher Gedanke, dessen Verwirklichung mit allen Mitteln erstrebt werden muß. Immer mehr und immer größer wurden die Schranken, die man der Intelligenz im Lauf der Zeit gesetzt hat. Nur in den seltensten Fällen und nur auf vereinzelten Gebieten hat man den Begabten einen Aufstieg ermöglicht. Wie viele intelligenten Köpfe hat man verkümmern lassen, weil sie nicht Kinder besserer oder angesehener Eltern waren, oder weil sie nicht eine bessere Schulbildung nachzuweisen vermochten. Mit tiefem Bedauern mußte man feststellen, wie von Jahr zu Jahr begabten jungen Leuten, denen wirtschaftliche oder sonstige Verhältnisse den Besuch einer besseren Schule nicht gestatteten, der Boden unter den Füßen immer mehr genommen wurde; sie mußten auf der untersten Stufe der Leiter verkümmern. Wie viele guten Leistungen hat man unmöglich gemacht, die dem Wohl der Allgemeinheit hätten dienen und die Fortentwicklung hätten fördern können. Deutschlands Entwicklung war groß, sie wäre zweifellos noch viel größer gewesen, wenn man ihr nicht systematisch Schranken gesetzt hätte. Die Deutsche demokratische Partei hat geglaubt, noch besonders darauf hinweisen zu müssen, daß auch auf dem Gebiet des Beamtentums dem Tüchtigen der Weg freigemacht werden solle. Für kein Gebiet ist der Hinweis so berechtigt wie gerade hier, nirgends ist die Verkümmerung so groß und so allgemein. Die Natur der Betriebe und das ganze Beamtensystem bringen es mit sich, daß eine geistige Verflachung und mangelhafte Leistungen eintreten müssen. Die Tatsache, daß die Tüchtigen und Strebsamen genau so entlohnt werden wie die Unfähigen und Bequemen, wirkt sehr nachteilig auf die Betriebe selbst. Das Bestreben, Tüchtiges zu leisten, schwindet immer mehr, und die Folge davon ist eine mangelhafte Entwicklung und das allmähliche Anwachsen eines viel zu großen Beamtenstabs, der zu den von ihm vollbrachten Leistungen in keinem Verhältnis steht. Kein Kenner eines großen Beamtenapparats ist sich darüber im Zweifel, daß häufig mit weniger Personal qualitativ und quantitativ mehr geleistet werden könnte, wenn der echte und rechte Wille zu tüchtiger Leistung vorhanden wäre, und wenn man bei Anstellung und Beförderung des Personals etwas anders zu Werke ginge. Schon das Vorgehen der Behörden bei Annahme von jungen Leuten birgt eine gewisse Gefahr in sich. Die Forderung der Berechtigung zum Einjährigen ist nachgerade krankhaft geworden. Man denke nur daran, daß in die Beamtenlaufbahn außer den Militäranwärtern nur noch junge Leute kommen konnten, die den Berechtigungsschein hatten. Die meisten Banken gewährten grundsätzlich nur solchen Leuten Aufnahme, die diesen Bildungsgang aufzuweisen vermochten. In ähnlicher Weise verfuhren die kaufmännischen Geschäfte. Selbst Drogisten, Photographen, Zahntechniker und andere Berufe verlangten Lehrlinge mit besserer Schulbildung bezw. mit dem Berechtigungsschein. Nur der war berufen, der die Schulbank so und so lange gedrückt hatte. Und wie wenig, wie herzlich wenig Zweck hat diese Halbbildung für den späteren Beruf. Wie häufig sind die Fälle, in denen der einfache Volksschüler diese Halbgebildeten überflügelt. Scheu wagt er den Eintritt — sofern er ihm überhaupt gestattet wird — auf ein Gebiet auf dem die sogenannten Einjährigen schon von der ersten Stunde an bestimmte Rechte zu haben glauben. Er hält sich bescheiden zurück, arbeitet und strebt, um Tüchtiges zu leisten, und durch diese Tüchtigkeit den Beweis für seine Brauchbarkeit zu liefern und sich den Weg zu einer annehmbaren Lebensstellung zu ebnen, während dem mit besserer Schulbildung Versehenen schon von vornherein diese Stellung durch seinen Berechtigungsschein privilegiert ist. Und häufig sind die mit diesen halbgebildeten jungen Leuten gemachten Erfahrungen nicht die besten. Fehlt der persönliche Ehrgeiz und der feste Wille, Tüchtiges zu leisten, so bleibt der mit besserer Schulbildung Versehene ein ebenso mittelmäßiger oder minderwertiger Arbeiter wie der aus der Volksschule hervorgegangene nicht strebsame junge Mann. Weiß doch jeder Praktiker, daß das durch Erlangung des Einjährigen erworbene Wissen für das spätere Leben so gut wie bedeutungslos ist. Die Vorwärtsentwicklung vollzieht sich ja meist nicht über den Weg der Schulen, sondern direkt aus dem praktischen Leben. Beweise dafür sind ja genügend vorhanden. Man sehe nur, wie viel tüchtige und hervorragende Menschen aus den Reihen der Elementarschüler hervorgegangen sind, und welch großen Aufschwung zahlreiche Betriebe unter der Leitung von solchen Männern genommen haben. Leiter von umfangreichen kaufmännischen und industriellen Betrieben, Direktoren von Banken, angesehene Kaufleute und sonstige Vertreter der Intelligenz auf allen Gebieten haben die oberen Stufen zu erklimmen vermocht, ohne im Besitz des mit dem Berechtigungsschein verbundenen Wissens gewesen zu sein. Ja, es gibt eine ganze Reihe von bedeutenden Männern wie Rosegger, Bebel usw., die sogar nur eine mangelhafte Volksschulbildung hatten. Man überträgt heute aus ganz kleinen Verhältnissen hervorgegangenen, lediglich mit elementarer Schulbildung versehenen Männern die verantwortungsvollsten und einflußreichsten Posten. Warum sollte es nicht möglich sein, den Weg zu den viel, viel weniger mächtigen Stellen für jedermann offen zu lassen. Dem Gemeinwohl könnte dies nur von Nutzen sein. Deshalb fort mit den Privilegien, „dem Tüchtigen freie Bahn", getreu dem Prinzip der Auswahl nach Tüchtigkeit. Krieg und Revolution haben sowohl in politischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht ungeheure Umwälzungen gebracht. Auch auf diese Frage werden sie nicht ohne Einfluß sein; sie ist nicht weniger reformbedürftig wie andere Fragen. Und wir brauchen zum Wiederaufbau die tüchtigen Kräfte mehr denn je. Deshalb Beseitigung aller Schranken und freier Wettbewerb für alle, ohne Rücksicht auf Herkunft und bessere Schulbildung.

„Eine furchtbare Rechnung".

Das „Mainzer Journal" vom 31. Januar — — berichtet folgendes: „Deutschland hat sich durch die Waffenstillstandsbedingungen verpflichtet, alle Arten von Schäden wiederherzustellen, welche es im Laufe des Krieges besonders in Frankreich und Belgien geschaffen hat. Nur wenige Leute haben einen richtigen Begriff von der Größe dieser Rechnung, die bezahlt werden muß. Einige deutsche Zeitungen haben von einer Totalsumme von ungefähr fünfzig Milliarden gesprochen. Sie sind weit davon entfernt, und die Schätzung, welche uns von amtlicher Seite gemacht wurde, hat viel höhere, zerschmetternde Zahlen. In den zerstörten Gebieten, welche sich von Dünkirchen bis zu den Vogesen in einer Länge von 700 Kilometer und einer Tiefe von 60 bis 80 Kilometer erstrecken, das ist eine Fläche von 5 Millionen Hektar, wohnte eine Bevölkerung von ungefähr 6 Millionen Seelen. Auf diesem heute ganz oder zum Teil zerstörten Gebiete beläuft sich das Minimum der ganz zerstörten Grundstücke auf 250 000 und das der teilweise zerstörten Grundstücke auf 200 000. Um einen Begriff von diesen Ziffern zu geben, beträgt die Zahl der Grundstücke von Paris und dem Seine-Departement nur 236 000. Der Wert des Wiederaufbaues und der Wiederherstellung kommt ungefähr auf 20 Milliarden, wenn man auf den mutmaßlichen Wert der Sache achtet. Man muß die historischen Monumente und Kunstwerke dazurechnen: die Zahl der Wiederherstellung der historischen Gebäude beträgt 800 Millionen, 200 Millionen für gemalte Scheiben, Bildwerke, Freskomalereien usw., 300 Millionen für Gebäude von altertümlichem Wert, zusammen 1 300 000 Franken. In Wirklichkeit beträgt der Wert für die Wiederherstellung der Denkmäler gewiß 3 Milliarden. Die Schäden und gestohlenen Gegenstände der Museen und öffentlichen Sammlungen betragen ungefähr eine Milliarde. Der bewegliche Wert stellt nach dem von der Versicherung festgestellten Zinsfuß beinahe 50 Prozent des Grundstückwertes dar, im ganzen mehr als 15 Milliarden.

Nun hat aber der Kanal von Suez seinen Erbauern nur 291 Millionen, ein Eisenbahnnetz, wie die französische P.L.M. mit seinen 10 300 Kilometer Eisenbahnschienen nur 4 Milliarden 700 Millionen gekostet. Man sieht daran, welche Höhe die nebenstehenden Zahlen darstellen. Aber zu diesen 70 Milliarden muß man die Bodenschäden hinzufügen. Es sind 100 Millionen Kubikmeter Gräben zu füllen, ebenso viel Granatlöcher. Diese 200 Millionen Kubikmeter entsprechen einer Menge, welche nötig wäre, um eine Straße von 280 Kilometer Länge und 20 Meter Breite bis zur Höhe von sechs Stockwerken zu füllen. Fügen wir dem Füllen der Schützengräben noch die Hinwegnahme von Eisendraht von 28 Millionen Quadratmeter hinzu! Denken wir daran, daß mehr wie 100 000 Hektar für die Kultur verloren sind, das Abmessen unmöglich und die Gartenerde unter der Kreide verschwunden ist. Wenn man so viele Verluste oder Verminderungen der vergangenen und kommenden Ernten, des Viehstandes, der landwirtschaftlichen Werkzeuge, die Wald- und Fruchtbäume, die Zerstörung der Landstraßen, Kanäle und Schienenstränge in Betracht zieht, wird man für diesen Abschnitt auf eine Höhe von 30 Milliarden kommen. Die Summe erreicht also für Frankreich 100 Milliarden. Aber nicht allein Frankreich muß entschädigt werden, Belgien, England und andere Länder haben gelitten. Diese Zahl kann leicht verdoppelt oder verdreifacht werden. Man kann diese Zahlen bestreiten, trotzdem sie nicht übertrieben sind, sie sind aber der Größe entsprechend und geben uns eine Vorstellung von der Schuld, welche auf Deutschland ruht, von der furchtbaren Last, welche es tragen muß. Für uns Rheinländer, deren Land das Pfand der Schuldforderungen der Entente ist, beweisen sie, daß die alliierte Besetzung sehr lange dauern wird, wohl viel länger, wie man eben glauben will."

„Schamlose Weiber".

Die Londoner „Morning Post" vom 28. Januar enthält einen Artikel von einem englischen Offizier, der kürzlich mit der Waffenstillstandskommission Neudeutschland besuchte. Zum Schluß macht er unter der obigen Überschrift folgende Ausführungen:

Das Gebaren deutscher Mädchen und Frauen der alliierten und besonders den englischen Gefangenen gegenüber beobachten, seit der Waffenstillstand in Kraft trat, ist kein angenehmer Gegenstand schriftlicher Behandlung, und ich beschränke mich daher auf eine einzige Beobachtung, die ein Sergeant-Major über die Sache gemacht hat. Er erzählte mir in humorvoller Weise über den „Brombeerblätterten", die Papierbettücher, den Ersatzkaffee aller Art und ähnliche andere Ersatzmittel, und dann wurde er durch eine Frage über die Bemerkung eines deutschen Offiziers dazu geführt, über das Benehmen der Hamburger Mädchen seit dem Waffenstillstand zu sprechen. Es ist zweifellos, sagte er, daß die Jugend beider Geschlechter seit Ausbruch des Krieges immer schamloser in ihrer Moral wurde, aber erst seit wir durch den Waffenstillstand so gut wie frei wurden, sind auch die Gefangenen von diesen Zuständen berührt worden. Ich denke nicht, daß sehr viele britische Gefangene — sicherlich keiner von denen, die ich persönlich kenne — mit diesen jungen Dingern etwas zu tun gehabt haben. Aber das ist nicht der Fehler der Armen, denn sie haben uns in unserm Lager nicht viel weniger belästigt als auf der Straße. Es ist hauptsächlich deswegen, weil wir jetzt ein wenig Geld haben und manchmal auch etwas zum Essen, das nicht „Ersatz" ist. Ich glaube nicht sehr zu übertreiben, wenn ich sage, daß 50 Proz. der Mädchen der unteren Klassen in Hamburg bereit sind, sich für ein Stück Seife oder ein Fünftigkernip-Päckchen Biskuit zu verkaufen. Ersatznahrung und Ersatzweiber!

Die „Köln. Ztg.", der wir diese Ausführungen entnehmen, schreibt dazu: Wir sind weit entfernt, alles gutzuheißen oder auch nur verständlich zu finden, was ein gewisser Teil unserer deutschen Weiblichkeit in diesen Zeiten des Jammers dem Nationalstolz und der Frauenwürde anzutun für gut befindet. Manches aber läßt sich, wenn auch nicht entschuldigen, so doch begreifen aus der Härte und der Lange der Not, die mitunter auch die festesten Grundsätze zu zermürben vermag. Wenn ein Mädchen sich eines Stückes Seife wegen oder um ein Biskuitpäckchen verkauft, dann muß der Wunsch, sich wieder einmal wie früher ordentlich zu waschen, oder endlich einmal wieder einen unverfälschten Bissen über die Lippen zu bringen, so gewaltig sein, daß er selbst die Schranken der heiligsten Scheu niederlegt, und ein solcher Zustand sollte auch dem verhärtetsten Gemüte nahegehen. Wir haben alle in diesem Kriege manches als Tatsache hinnehmen gelernt, was wir früher für unmöglich gehalten hatten. Kein Volk aber hat unter solchen Entbehrungen ausgehalten wie das deutsche. Wir wissen nicht, wie andere Völker unter den gleichen Bedingungen bestanden hätten. Aber das wissen wir, daß man durch Hunger selbst im Raubtierkäfig Erfolge erzielt. Eine Nation von lauter Mucius Scaevolas zu erwarten, heißt etwas zu viel erwarten. Immerhin mögen gerade unsere Frauen aus dem Artikel der „Morning Post" erkennen, daß die Augen der Welt auf sie gerichtet sind wie nie zuvor. Und ihnen gilt daher heute mehr denn je das Wort: Des Volkes Würde ist in Eure Hand gegeben: bewahret sie!

(14. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die höhere Pflicht.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

Gerald hatte, etwas abgespannt und ermüdet, für kurze Zeit der fröhlichen Gesellschaft zu entrinnen versucht und sich im Schatten eines hohen Treppenpfeilers bestmöglichst unsichtbar gemacht.

Seine Züge waren tiefernst und in den blauen Augen lag ein Ausdruck von Unbefriedigtheit und Trotz.

Wenn Gusti Scholl Gelegenheit gehabt hätte, den Vetter jetzt zu beobachten, er würde Monsieur Tadjama in seiner Behauptung wohl recht geben müssen.

Als ob ihn die Kopfperücke mit den steifen Haarlocken drücke und belästige, legte Gerald beide Hände gegen die Schläfen und stieß einen ungeduldigen, fast schmerzlichen Seufzer aus.

„Wie doch das Gros der Menschheit leicht zu amüsieren ist! Ein paar bunte Lappen, ein bißchen Musik und etwas für den Gaumen, dann ist alle irdische Misere, ja jede Unzufriedenheit und Enttäuschung — die schließlich jeder im Busen spürt — vergessen!" dachte er kopfschüttelnd und betrachtete finsteren Blickes das wechselnd an ihm vorüberziehende, farbenprächtige Bild.

Seine Gedanken schweiften in vergangene Zeiten zurück, wo er selbst noch voll Jugendlust und ungeschmälerter Freude zu genießen vermocht hatte. War denn das eigentlich schon lange her und er seit jenen Tagen ein alter blasierter Mann geworden?

Lächerlich! Warum alt — mit 35 Jahren? Gerald Solten schalt sich oft einen Toren, der es nur nicht richtig verstand, das Glück am rechten Zipfel zu erfassen. Aber sollte sein Dasein wirklich in der gleichen reizlosen Weise verfließen? Irgendein Etwas in seiner Brust lockte und mahnte stets zum direkten Widerspruch.

„Onkel Gerald — da — da bist du ja endlich! Seit einer Viertelstunde suche ich dich, und kein Mensch konnte mir sagen, wo du steckst!"

Reinette, welche behende die Freitreppe heruntergelaufen kam, beugte bei diesen Worten den Kopf über das Geländer und sah lachend, wenngleich ein wenig ängstlich, in des Verwandten erstaunt zu ihr emporblickendes Gesicht.

„Was ist denn los, Kind? Du bist ja völlig außer Atem", sagte Baron Solten mit halber Stimme, nachdem er sich vergewissert, daß niemand in der Nähe stand.

Schon war sie die letzten Stufen hinabgesprungen und hing sich kindlich vertrauend in seinen Arm.

„Ach, Onkel Gerald — wir alle — nein, ich ganz besonders, habe ein Anliegen an dich! Aber, bitte, bitte, sei nicht böse! Es soll ja nur ein Spaß sein, und heute, wo man so lustig und ausgelassen ist, da ..." Sie stockte befangen.

„Ja, Kindchen, weshalb denn die langen Vorreden? Bin ich denn solch ein Tyrann und Spielverderber? Du weißt doch, daß ich dir gern jeden Wunsch erfülle. Etwas Unvernünftiges wirst du ja wohl nicht verlangen", gab er herzlich zurück.

Das rosig übergossene Antlitz, dessen pfirsichweiße Haut weder durch Puder noch Schminke verunziert war, schmiegte sich einen Moment an das weiße Armeltuch seines Waffenrockes.

„Aber, Reinette!" Fast unwillig und verlegen trat er zurück.

„Du siehst heute so wundervoll aus — wirklich, Onkel Gerald. Ein kleidsameres Kostüm hättest du kaum wählen können. Genau so habe ich mir immer den Kaiser Joseph gedacht."

„Unsinn, kleine Schmeichelkatze! Sag' mir lieber schnell, was du eigentlich willst?"

Des Freiherrn Stimme klang belegt.

„Nun — wir möchten so schrecklich gern — nach dem Souper — noch eine Polonäse — im Garten tanzen — mit Musik und Lampions. Das könnte doch — entzückend werden — nicht?"

Für Sekunden blitzten Ungeduld und Zorn über Geralds Züge, und seine blauen Augen funkelten wie blankgeputzter Stahl. Es war selten, daß eine gewisse Härte sich darin spiegelte. Doch schnell warf er den Kopf nach rückwärts und bemühte sich zu lächeln.

„Ist dies deine eigene originelle Idee, Reinette?"

Sie senkte den Blick.

„Nein — ja — eigentlich kam Graf Geldringen auf den Einfall — und wir alle waren begeistert davon."

„Geldringen also?"

Er betrachtete sie eine Weile forschend und fest.

„Und du würdest — oder, falls ich es erlaube — wirst diese poetische Mondschein-Polonäse mit ihm tanzen?"

„Er hat mich schon dazu engagiert!" Des Mädchens Atem flog.

„Hm! Und warum fragst du nicht Tante Olly um Erlaubnis — statt meiner? Sie ist in solchen Dingen durchaus nicht engherzig."

Jetzt spiegelte sich ein reizender Ausdruck von offen gezeigter Kunigung und holdester Schelmerei in Reinettes voll zu ihm aufgeschlagenem Blick, und rasch entgegnete sie:

„Ich habe mehr Vertrauen zu dir, Onkel Gerald! Schon vom ersten Tage meines Hierseins an war es so. Tante Olly ist gewiß sehr gut, doch weißt du, manchmal versteht sie mich nicht, das heißt, ich verstehe es wohl schlecht, mich ihr gegenüber richtig auszudrücken, und das macht mich oft verlegen!"

„Ihr seid zu verschieden, Kind."

Baron Solten sagte das ziemlich kurz und lockerte dabei, als ob ihm siedend heiß würde, das aus dem goldgestickten, hohen Uniformkragen herausfallende weiße Spitzentuch.

Bittend sah sie wieder zu ihm empor.

„Also du möchtest diese Polonäse sehr gern tanzen, Reinette?"

„Ja, Onkel!"

„Nun denn — gut! Es scheint ja ohnehin ein toller Tag — sozusagen, alles etwas außer Rand und Band. Aber nur einmal im Park herum, bitte ich mir aus — dann Schluß!"

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

— **Zur allgemeinen Warnung.** Wie schwer durch Freveltaten einzelner ganze Gemeinden geschädigt werden können, zeigt folgender Vorfall: Den Gemeinden Soden, Neuenhain und Schwalbach wurde von dem kommandierenden General der 10. Armee eine Geldstrafe von 4200 M. auferlegt. Davon entfallen auf Soden 2000 M., Neuenhain 1500 M. und auf Schwalbach 700 M. Als Grund der Bestrafung teilt die französische Militärverwaltung des Kreises Höchst a. M. folgendes mit: „In dem Gelände zwischen den Gemeinden Soden, Neuenhain und Schwalbach sind Pfähle, Schilder und Tafeln, die die Aufstellung von Geschützen anzeigen, von Unbekannten, die bisher noch nicht ermittelt werden konnten, herausgerissen worden. Da diese Handlung ein Diebstahl an dem der französischen Armee gehörenden Material ist und außerdem die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährden könnte, hat der kommandierende General die obigen Strafen verhängt."

— **Von der Eisenbahn.** Nach Erklärung des Eisenbahnministers wird ab 1. April 1919 eine Neuregelung der Besoldungsverhältnisse der Beamten erfolgen. Der Beamtenbeirat wird in Verbindung mit den Vertretern des Ministers das Material und Anträge zusammenstellen bezw. prüfen, um dasselbe als Grundlage zu benutzen. Eine Besprechung hat bereits schon stattgefunden. — Laut Mitteilung des Präsidenten der interalliierten Kommission ist die regelmäßige Verpflegung des Eisenbahnpersonals im besetzten Gebiet mit Lebensmittelzulagen durch die Alliierten in die Wege geleitet und wird dieselbe in absehbarer Zeit einsetzen.

— **Ferienordnung.** Für die Schulen in Wiesbaden und Biebrich sind die Ferien im Schuljahr 1919/20 wie folgt festgesetzt: Osterferien von Mittwoch, den 9. April, bis Donnerstag, den 24. April; Pfingstferien von Freitag, den 6. Juni, bis Dienstag, den 17. Juni; Sommerferien von Freitag, den 18. Juli, bis Dienstag, den 11. August; Herbstferien von Samstag, den 4. Oktober, bis Dienstag, den 14. Oktober, Weihnachtsferien von Dienstag, den 23. Dezember, bis Freitag, den 9. Januar. Die Osterferien 1920 beginnen am Mittwoch, den 31. März.

— **Falsche Gerüchte.** Ex-Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg hat bekanntlich vor einiger Zeit zugunsten ihrer Schwester Charlotte auf den Thron verzichtet. An diese Tatsache knüpften sich hier und in Biebrich alsbald allerlei Gerüchte, die von einer Übersiedlung der früheren Großherzogin nach dem Biebricher Schloß wissen wollten, was ja an sich auch ziemlich nahe lag, wenn es dort nicht an den allerprimitivsten Bequemlichkeiten der Neuzeit fehlen würde. Jetzt wird aus Luxemburg berichtet, daß Marie Adelheid das Land verlassen und sich nach der Schweiz begeben hat. Sie wurde bis Thionville von der Großherzogin Charlotte, die Prinzessinnen Hilde und Antonia und ihrer Mutter begleitet.

— **Die Bekämpfung der Eisenbahndiebstähle.** Der preußische Eisenbahnminister hat an die Eisenbahndirektionen einen Erlaß gerichtet, in dem es u. a. heißt: Während teilweise mit den von den A.- und S.-Räten gestellten Wachposten gute Erfahrungen gemacht worden sind, haben sich diese Posten in mehreren Bezirken als unzuverlässig erwiesen und sich in zahlreichen Fällen selbst an Diebstählen beteiligt oder sie begünstigt. Hohen Kosten, die die Räte forderten, stehen nur geringe Erfolge gegenüber. Wo sich derartige Unzuträglichkeiten ergeben, sollen die Direktionen auf die A.- und S.-Ratswachen verzichten und eigenes Personal zum Überwachungsdienst heranziehen. Es wird sodann den Direktionen ein enges Zusammenarbeiten mit den militärischen Überwachungsstellen zur Pflicht gemacht. Ferner soll der Bahnschutz-Patrouillendienst wieder aufgenommen werden, um die Güter des öffentlichen Verkehrs zu schützen.

— **Schutzmannsjubiläum.** Die Schutzleute Posnioch, Troegt und Kimpel feierten ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Dem Schutzmann Fritz Müller brachte aus dem gleichen Anlaß am vergangenen Samstag die Musikkapelle der hiesigen Schutzmannschaft, deren Vorsitzender der letztgenannte Jubilar ist, vor seiner Wohnung, Philippsbergstraße 30, ein ehrendes Ständchen.

— **Notstandsarbeiten bei der Eisenbahn.** In dem Bestreben der Behörden, durch Erledigung von Arbeiten und Vergebung von Aufträgen, auch wenn sie nicht dringlich sind, der Erwerbslosennot abzuhelfen, hat die Eisenbahndirektion Mainz, wie wir hören, seither Arbeiten im Betrag von insgesamt 200 000 M. an Handwerk, Gewerbe und Industrie vergeben.

— **Eine Betriebswerkstätte in Biebrich-Ost.** Auf dem Bahnhofsgelände in Biebrich-Ost werden zurzeit umfangreiche Arbeiten ausgeführt die der Errichtung einer Betriebswerkstätte dienen. Die Eisenbahndirektion läßt die Arbeiten, obwohl sie nicht dringlich sind, jetzt schon ausführen, um der Beschäftigungslosigkeit entgegenzutreten.

— **Zu den großen Mehl- und Warendiebstählen,** deren sich der Bäcker Georg Pfaff schuldig machte und wofür er einschließlich einer früheren Gefängnisstrafe von der hiesigen Strafkammer mit insgesamt 2 Jahren Zuchthaus bestraft wurde, schreibt uns der Beamten- und Bürger-Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, daß Pfaff die Einbruchsmittel, welche im Mehllager standen, ohne jede Anweisung und Wissen der Verwaltung verbacken hat und dieses erst bei der Abrechnung des darauffolgenden Monats entdeckt wurde. Übrigens hat Pfaff die größten Mehlbestände mittels Nachschlüssel, welcher genau auf die Sicherheitsschlösser der Vorratskammer paßte, nach seiner Entlassung bei dem Verein gestohlen.

— **Besitzwechsel.** Das den B. Jacob Witwe Erben gehörige Haus Dambachtal 3 ging durch Kauf in den Besitz von Frau Ag. Müller Witwe hier über.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Residenz-Theater.** Am Samstag und Sonntagabend 7 Uhr gelangt nach einer Pause von 7 Jahren eines der größten Zugstücke, die dreiaktige Komödie „Moral" von Ludwig Thoma, neu einstudiert zur Darstellung. Dieser große Schlager hat hier jahrelang den Spielplan beherrscht. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Hammer und Autrée-Luport und die Herren von der Becke, Brühl, Bugge, Fischer, Kamnitzer und Michels. Sonntagnachmittag 3 Uhr wird die Neuheit „Die Witwe von Ephesus" zu halben Preisen gegeben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

y. **Sonnenberg,** 5. Febr. Die Ursache des schweren Brandunglücks an der Wiesbaden-Sonnenberger Gemarkungsgrenze ist noch nicht völlig aufgeklärt. Der tödlich verunglückte Taglöhner Schiele war auf dem Lagerplatz der Holzschneiderei Brenner und Baumgärtner mit dem Abfüllen von Benzin beschäftigt. Vermutlich ist ein Schlüssel auf den Eisenbehälter gefallen, welcher einen Funken erzeugt und so die Explosion herbeigeführt hat. Während Schiele am 31. Dezember abends seinen schweren Wunden erlegen ist, scheint die Hoffnung, den Teilhaber Baumgärtner am Leben zu erhalten, nicht aufgegeben zu sein. — Bei dem am Sonntag stattgefundenen Appell aller nach dem 11. November 1918 demobilisierten Leute haben auch einige Personen ohne zwingenden Entschuldigungsgrund gefehlt, die jetzt strenger Bestrafung entgegensehen. Es wird darauf hingewiesen, daß regelmäßig jeden Sonntag vormittags 9 Uhr, am Rathaus der Appell stattfindet und daß nur solche Leute fernzubleiben berechtigt sind, die infolge schriftlichen, eingehend begründeten Gesuchs von dem Ortskommando einen genehmigenden Bescheid in Händen haben. — Es sind wieder einige Mengen Suppenfaden (Graupen, Teigwaren) in Aussicht gestellt, die zum Teil Ende dieser Woche, zum Teil nächste Woche zur Verteilung gelangen. Auch Margarine wird noch diese Woche zur Ausgabe gelangen. —

Die Ziegendiebstähle mehren sich: in letzter Zeit sind nicht weniger als 6 Ziegen gestohlen worden. Die Eigentümer werden gut tun, ihr ganz besonderes Augenmerk auf die Verwahrung und Sicherheit der Ziegenstallungen zu richten. — Ausgabe von Marmelade (150 Gramm) in den Lebensmittelgeschäften und von Gemüsekonserven im Konsum.

§§ **Erbenheim,** 5. Febr. Heute nacht wurden dem Taglöhner Karl Freund zwei Ziegen gestohlen, von denen eine im März Lämmer geworfen hätte. Polizeisergeant Schmelz verfolgte mit seinem Polizeihund die Spur der Diebe bis zum Bahnübergang im Distrikt „Erlen". Hier ging jede Spur verloren. — Der Rennklub gibt bekannt, daß das Schlittschuhlaufen auf dem Rennbahnweiher verboten ist. — Dem Postverwalter Schmidt wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen. — Hier wurde ein herrenloses Läuferschwein eingefangen. — Die Vorstandswahl des „Männergesangvereins" hatte folgendes Ergebnis: Richard Breitenbach 1. Vorsitzender, Karl Häuser 2. Vorsitzender, Heinrich Stauchenberger 1. Schriftführer, Karl Land 2. Schriftführer, Karl Maurer Kassierer, Georg Schiller Bücherwart, Heinrich Lenkel Zeugwart, Franz Groß Mitgliedwart und Heinrich Seel und Wilhelm Schmidt Beisitzer.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

= **Mainz,** 5. Febr. Die französischen Schiffbrücken sind jetzt in einzelnen Fällen für den Verkehr teilweise freigegeben worden. So wurde für die bei Oppenheim und Budenheim erbauten Brücken für jeden Sonntag der Verkehr von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags gestattet.

= **Frankfurt a. M.,** 5. Febr. [illegible]

— **Mit der Wahrnehmung der Amtsgeschäfte des Polizeipräsidenten** ist für die Zeit, in der Dr. Sinzheimer sein Mandat in der Nationalversammlung ausübt, der Delegierte des Zivilkommissars, Hermann Wendel, und die Exekutive des Arbeiterrats im Einvernehmen mit den hiesigen Zivilbehörden betraut worden. Herr Wendel wird sein Amt als Delegierter des Zivilkommissars weiterführen.

ht. **Kassel,** 2. Febr. Zwischen Eichenberg und Witzenhausen überfiel eine bewaffnete Bande in der Nacht zum Mittwoch einen Güterzug, der wegen der starken Steigung sehr langsam fahren mußte. Das Zugpersonal war den Räubern gegenüber wehrlos und mußte die Ausplünderung mehrerer Wagen geschehen lassen.

Gerichtssaal.

wc. **Mit Kleinem fängt man an.** Der Metzger Hermann M. in Wiesbaden hatte im November v. J. eine Stelle als Fuhrmann inne und war bis dahin ein ordentlicher Mensch. Da erhielt er eines Tages den Auftrag, 16 Zentner Kartoffeln für einen Dritten zu holen. Diese Kartoffeln aber verkaufte er für 120 M. an einen Gesindel und ließ dem rechtmäßigen Eigentümer das Nachsehen. Seitdem hat er anscheinend fast ausschließlich von unehrlichen Handlungen sein Leben gefristet. Noch in einem zweiten Falle veruntreute er abermals Kartoffeln im Werte von 128 M., dann aber verlegte er sich auf größere Schwindeleien. Er flunkerte den Leuten vor, zurzeit biete sich eine außerordentlich günstige Gelegenheit, auf dem Lande Fett zu kaufen; jeder Bauer fürchte sich vor den Requisitionen der Besatzungstruppen und gebe ab, was er nur immer im Hause habe. In mindestens zehn Fällen gelang es ihm auch, Leute auf diese Weise anzuschwindeln und sich dadurch insgesamt 1162 M. zu verschaffen. Als dieses Geld bis auf den letzten Rest erledigt war, fiel er den Behörden in die Hände. Das hiesige Schöffengericht verurteilte ihn zu 8 Monaten 10 Tagen Gefängnis, unter Anrechnung von 10 Tagen Verhaft.

Neues aus aller Welt.

Der bestohlene Volksbeauftragte. Berlin, 3. Febr. In der Reichskanzlei erschien ein Herr in Offiziersuniform, der den Volksbeauftragten Ebert dringend zu sprechen wünschte. Nach einer kurzen Wartezeit wurde er vorgelassen. Als er sich empfohlen hatte und auch Ebert sein Amtszimmer verließ, mußte er zu seinem großen Schreck wahrnehmen, daß aus dem Vorzimmer sowohl sein schöner Glatpelz wie sein neuer Hut und wertvoller Spazierstock verschwunden waren. Kein anderer als der Mann in Uniform kann der Dieb gewesen sein.

Seeräuberei in der Nordsee. Geestemünde, 2. Febr. Auf dem Personendampfer „Minden" der Norddeutschen Hochseefischerei-Gesellschaft überfielen, wie ein hier eingetroffenes Telegramm meldet, zwei Matrosen und zwei Zivilisten den Wächter und warfen ihn ans Land. Darauf erschien ein Schleppdampfer, der mit dem Fischdampfer abdampfte. An Bord des Fischdampfers verkauften dann der Anführer einer der Matrosen, das Schiff für 250 000 M. an die beiden Zivilisten. Die Reederei des gestohlenen Schiffes nahm sofort die Verfolgung mit einem anderen Dampfer auf und in G.... gelang es der inzwischen benachrichtigten Kriminalpolizei, den Haupträdelsführer zu verhaften.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 3. Febr. Telegraphische Auszahlungen für

Holland	240.?? G.	Mk.	240.?? B.	für	100 Gulden
Dänemark	218.00 G.	"	218.50 B.	"	100 Kronen
Schweden	240.75 G.	"	241.25 B.	"	100 Kronen
Norwegen	229.75 G.	"	230.25 B.	"	100 Kronen
Schweiz	171.75 G.	"	172.00 B.	"	100 Franks
Oesterreich-Ungarn	50.?0 G.	"	51.?5 B.	"	100 Kronen
Bulgarien	00.00 G.	"	00.03 B.	"	100 Lewa
Konstantinopel	00.00 G.	"	00.03 B.	"	1 türk. Pfd.
Spanien	152.00 G.	"	153.00 B.	"	100 Pesetas
Helsingfors	81.25 G.	"	81.75 B.		

Ausländische Wechselkurse.

w. **Zürich,** 3. Febr. Wechsel auf Deutschland 57.— (zuletzt 57.50), auf Wien 28.60 (28.75), auf Holland 203.— (203.50), auf New York 4.92 (4.93), auf London 23.45 (23.48), auf Paris 90.20 (90.40), auf Italien 76.90 (77.—), auf Kopenhagen 128.50 (128.75), auf Stockholm 138.50 (138.75), auf Christiania 135.60 (135.50), auf Petersburg 48.— (63.—), auf Madrid 96.25 (96.75), auf Buenos-Aires 221.— (223.—).

Industrie und Handel.

* **Eisenbahn- und Schiffsverkehr im Ruhrkohlenbezirk.** Die Wagengestellung im Ruhrbezirk hat sich an den letztvergangenen Tagen immerhin etwas gebessert. So wurden während der vergangenen Woche durchschnittlich mehr als 15 000 Wagen täglich gestellt; dabei fehlten von den angeforderten Wagen rund 5- bis 6000 den Tag. In der Woche bis zum 25. Januar hatte dagegen die Zahl der gestellten Wagen nur 10- bis 11 000 betragen, während etwa die gleiche Anzahl fehlte. Die mittlerweile günstiger gewordene Gestellung ist zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß die Abgabe von offenen Wagen an die Verbandsmächte ihrem Ende entgegengeht. Früher wurde täglich eine größere Anzahl von Wagen aus den übrigen deutschen Eisenbahnbezirken dem Ruhrgebiet zugeführt; das ist jedoch heute nicht mehr möglich. So herrscht z. B. in den Braunkohlenbezirken Überfluß an Wagen; deren Zuführung kann aber wegen der Knappheit an Lokomotiven nicht erfolgen. — Sehr vorteilhaft gestaltete sich an den letztvergangenen Tagen der Kohlenversand auf den Kanälen; täglich wurden von den Zechenhäfen aus rund 20- bis 35 000 Tonnen Kohlen versandt, welche Mengen denjenigen günstiger Tage des Vorjahres entsprechen. Indessen hat sich die Kohlenzufuhr nach Süddeutschland auf dem Wasserwege in der allerletzten Zeit gebessert. Auch nach Norddeutschland sowie in das Mindener Gebiet konnten auf dem Wasserwege größere Kohlenmengen versandt werden, und dadurch ist die Eisenbahn entsprechend entlastet worden. Wenn aber der Frost anhält, ist für die nächste Zeit in dieser Hinsicht mit Verschlechterung des Versandes zu rechnen, weil das Frostwetter die Verladetätigkeit erheblich erschwert und im Zusammenhang mit dem Sinken des Wasserstandes auch der Kahnraum knapper wird. Die Zufuhr mit der Eisenbahn zu den Kippern in den Duisburg-Ruhrorter Häfen war übrigens in der vergangenen Woche noch sehr schlecht und betrug nur 8- bis 10 000 Tonnen täglich.

Aus Kunst und Leben.

= **Nassauisches Landestheater.** Am Dienstag ging nach längerer Pause in verschiedentlich neuer Besetzung Richard Wagners „Siegfried" in Szene. Unter den Nibelungenringdramen — das äußerlich wenigst bewegte, von fast starrem, epischen Charakter, fesselt es doch immer wieder durch die innerdramatischen Stimmungen und Erregungen, die aus der Seele der scharfumrissenen Gestalten entquellen; und vor allem auch durch die nahen Berührungen mit der Natur, deren zarteste Geheimnisse und elementare Gewalten hier ihre packende tondichterische Widerspiegelung finden! Den „Siegfried" gibt jetzt Herr v. Schenck. Daß seine Erscheinung nicht völlig dem Bild entspricht, welches wir uns von dem sonnigen, hochragenden Heldenknaben zu machen pflegen, ist eine Tatsache, aber keine Hauptsache; als letztere bleibt bestehen, daß es der Künstler an darstellerischer Gewandtheit nicht fehlen läßt und sich meist frei und natürlich — wenn auch nicht eben reich an höherer edler Plastik der Bewegung und Stellung — zu geben weiß. Für den gesanglichen Ausdruck zeigte sich das angenehme, männlich-sonore Organ zwar noch nicht überall gleichbleibend elastisch und ausdauernd, aber die Darbietung im ganzen verriet doch eine ungemein warm belebte Hingabe. Alles erschien sicher und gut musikalisch angelegt; die Deutlichkeit des Dichterwortes blieb sorglich gewahrt. Siegfrieds stürmisches Wesen, sein wild ausbrechender Freiheitsdrang, die Schmiedung des Schwertes — solche Hauptzüge im ersten Akt prägten sich kräftig genug aus; noch zwangloser vielleicht die sinnig verträumte Art des Helden im zweiten Akt. Aber auch an leidenschaftlichem Aufflammen im Schlußakt fehlte es nicht. Hier war es auch Fräulein Englerth als „Brünhilde", welche ihre Aufgabe wieder mit aufs höchste gesteigertem dramatischen Schwung erfüllte. In bekannter Weise wirkten Herr de Garmo als würdevoller „Wotan" und Herr Haas als heimtückischer „Mime". Mit scharfen Strichen zeichnete Herr Mechler den „Alberich"; und Herr Manowarda wußte „Fafners" Todeskampf vor dem ehedem hier zuweilen beobachteten „Heiterkeitserfolg" feinfühlig zu schützen. Ebenso charaktervollen als schönheitsvollen Ton hatte Fräulein Haas für den geheimnisreichen Stimmungsgehalt der „Erda"-Szene einzusetzen, und Frau Krämers Sopran schwang sich als „Waldvögleins"-Stimme zu lichten Höhen leicht empor; die Sprache zu verstehen — dazu hätte man freilich mit Drachenblut genetzt sein müssen. Das Orchester unter Herrn Professor Mannstaedts überschauender Führung entwickelte eine Wärme und Leuchtkraft in der Farbengebung, die für das glänzende Gesamtbild der Vorstellung entscheidend blieb. O. D.

C. K. **Das älteste Holzhaus der Welt.** Den besten Beweis für die außerordentlich hohe Dauerhaftigkeit des Holzes bietet ein Holzhaus in der kleinen japanischen Villenstadt Nara, das als das älteste Haus Japans und wohl auch als der älteste Holzbau der ganzen Welt bezeichnet werden kann. Wie Regierungsbaumeister Franz Woas in der „Holzwelt" berichtet, besteht dieses Gebäude so lange, als es in Japan Mikados gibt. Es dient den Beherrschern Japans als Schatzhaus und ähnelt in seiner Anlage den üblichen Schatzhäusern der japanischen Tempel, nur ist sein Grundriß nicht quadratisch, sondern länglich und etwas größer, als es bei den gewöhnlichen japanischen Schatzhäusern der Fall ist. In diesem Haus werden sämtliche wertvollen Heiligtümer und Kunstschätze des jeweiligen Mikados aufbewahrt. Die Konstruktion des nach Art von Blockhäusern aus Balken zusammengefügten und durch Seitenstreben gestützten Hauses besteht vor allem darin, daß weder Eisen- noch Holznägel verwendet wurden. Trotzdem vermochte der Bau seit 1200 Jahren Wind und Wetter zu widerstehen, und diese beispiellose Festigkeit ist lediglich auf den geschickten Verband und die außerordentlich genaue Zusammenfügung der einzelnen Holzteile zurückzuführen. Es ist ein Musterbeispiel der japanischen Holzbaukunst, die es bekanntlich versteht, Holzflächen so genau aufeinander zu verarbeiten, daß z. B. Kasten aus Holz durch die aufgesetzten oder eingeschobenen Deckel fast völlig luftdicht werden. Trotzdem der Bau mindestens 1200 Jahre alt ist, wurde niemals eine Erneuerung der Holzteile vorgenommen, nur vor 1000 Jahren wurde ein neues Dach aufgesetzt. Als Material diente das sog. Kenal-Holz, das ungemein feinfaserig und widerstandsfähig ist. Da die Holzteile weder durch Anstrich noch mit Hobeln bearbeitet wurden, ist hier zu ersehen, daß die natürliche Dauerhaftigkeit des Holzes auch ohne Anwendung von Kunstmitteln außerordentlich groß ist.

Reklamen.

Krämpfe

Das altbewährte Nervenpulver „Nervinum Dr. Weil" der Schwanen-Apotheke in Frankfurt a. M. wird ärztlich gerne verordnet b. Krämpfen. Preis Mk. 5.—. Zu haben durch die privilegierte Schwanen-Apotheke in Frankfurt a. Main 59. F 61

Bestandteile: 10% Haemoglob., 84% Eisenbrom u. 6% Enzianbitterst.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für Leitartikel: A. Hegerhorst; für politische Nachrichten: F. Günther; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtssaal: J. V.: W. Eq.; für den Handel: W. Eq.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kassiererin
mit nur best. Zeugn., vertrauenswürdig u. tüchtig, möglichst mit Buchhalt. u. Schreibmasch. vertr., ges. Schuhhaus Neustadt.

Fräulein
oder
junger Mann
mit kaufmänn. Bildung für die Restaurant-Vorkontrolle zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerb. mit Kenntnis d. Krankenkassen- u. Versicherungswesens erhalten den Vorz. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsanspr. u. M. 521 Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädch.
für leichte Büroarbeit gesucht.
Handelsschulausbildung nicht erforderlich. Offerten unt. P. 522 an den Tagbl.-Verl.

Branchekundige
Verkäuferin
für Lederwaren und Bijouterie, sowie ält. zuverlässige Lageristin für dauernde Stellung gesucht. Ausführl. Off. mit Photogr., Zeugn.-Abschrift u. Ang. der Gehaltsansprüche unt. S. 513 Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin
mit gut. Zeugn., branchek. u. tücht., sucht Schuhhaus Neustadt.

Lehrm. m. gut. Schulbild. g. Verg. ges. H. Schweizer, Spielwaren.

Gewerbliches Personal

Photographin
hauptsächlich für Kontaktdruck u. wenn möglich f. Negativretusche für sofort oder 15. Februar gesucht. Off. mit Bild u. Gehaltsanspr. bei freier Station erb. Carl Noedel, Photograph, L.-Schwalbach.

Perfekte Taillenarbeiterin gesucht. Krauter-Dörr, Große Burgstraße 13, 1.

Taillenarbeiterin.
gesucht
G. August
Wilhelmstraße 44.

Lehrm. f. D.-Schneiderei gesucht Westendstr. 17, 2 r.

Lehrmädchen gesucht Am Römertor 2, 1 l.

T. Weißzeug-Näherin zum Ausbess. ges. Willig, Dotzheimer Straße 58.

Putz!
2 tücht. Vorarbeiterinnen sowie 1 Volontärin zum 15. Febr. oder 1. März gesucht. Vorstell. 12–3 Uhr. Bertha Gerhard. Blücherstraße 6, Parterre.

Putz.
Perfekte 2. Arbeiterin für best. Genre gesucht. Meldung 2½–4½ Uhr. L. Wolf vorm. D. Stein. Webergasse 3.

Putz!
Tüchtige Arbeiterin, sow. Lehrmädchen gesucht. Lina Weidmann. Michelsberg 18, 1.

Zweite Arbeiterin ges. Putzgeschäft H. Zahn, Bertramstraße 13.

Tücht. Büglerin gesucht. Schmidt, Röderstraße 24.

Jüngeres besseres
Servierfräulein
für kleines Kaffee und Likörstube gesucht. Vorzustellen zw. 11 u. 12 Uhr Webergasse 9.

Kinderfräulein,
w. die Schulaufgaben von drei Kindern (7–10 J.) beaufsichtigen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Lehr. Friedrichstr. 40, 1.

Gesucht, zum 15. Febr. oder etwas früher tagsüber für ältere alleinsteh. Dame zuverläss. einfache
Jungfer
welche gut schneid., nähen u. frisieren kann. Off. u. D. 519 Tagbl.-Verlag.

Selbst. Köchin
gesucht, die etwas Hausarbeit übern. Eintritt gl. oder später. Vorzustellen 10–11, 2–4 und nach 6 Uhr.
Frau Geh. Rat Reisert. Marktstr. 11.

Perf. Köchin
gesucht
Frau v. Lauff
Alwinenstraße 24.

Köchin
die auch Hausarbeit mitübernimmt, gegen hohen Lohn gesucht.
Dr. Hirsch.
Luisenstraße 6.

Köchin
mit guten Zeugnissen für Herrschaftshaush. z. 15. 2. gesucht Haydnstraße 4.

Tücht. Mädchen
für Hausarbeit w. etwas kochen kann, gegen hohen Lohn ges. Adolfstr. 6, 1.

Ord. Alleinmädch.
in kleinen ruhig. Haush. zum 15. 2. gesucht. Kochen nicht erforderlich. Vorzustellen zwischen 9–3 Uhr Wallufer Straße 1, 2 r.

Fleißiges Mädchen (in der Nähe vom Ring) tagsüber gesucht. Zu erfragen Konditorei Tomm, Kirchgasse 48.

Gut empfohl. Mädchen
das selbständig gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt wird auf gleich od. 15. Februar gesucht. Näh. Adelheidstraße 16, Part.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
das kochen k., sof. od. spät. v. Ehep. bei hoh. Lohn gesucht. Gr. Wäsche a. d. H. Zentralheiz. Kaiser-Friedrich-Ring 40, 2.

Ein Alleinmädchen gesucht. Weygandt, Webergasse 39, 1 Tr.

Allein-Mädchen
welch. selbständig kocht, Hausarbeit übern. u. ev. nähen k., zu einz. Dame zum 15. Febr.
gesucht.
Anm. Adolfsallee 24, 1. St., vormittags.

Tüchtiges
Alleinmädchen
sofort oder später gesucht Rheinstraße 98, 3.

Tüchtiges fleißiges **Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit sofort oder später gesucht. Frau Wilh. Rosenkranz. Biebricher Str. 10, 2.

Besseres Mädchen
für Küche u. Hausarbeit in kl. Familie z. 15. Febr. oder 1. März gesucht. Monatsfrau zur Hilfe.
Adolfsallee 33, 2.

Junges gesund. Mädchen
aus guter Familie, mit nur guten Zeugnissen in feinen Haushalt gesucht. Günther, Emser Str. 37, 1.

Tüchtiges Mädchen
für Haus- u. Küchenarb. ges. Restauration Koob. Schiersteiner Str. 68.

Sehr angenehme Stelle.
Wegen Verheir. d. jetzig. Mädchens wird z. 1. März von kl. Ehepaar nur bess. Alleinmädchen mit guten Zeugn., perfekt in Küche u. Haushalt, gesucht. Vorzügliche Verpflegung und Behandl. Rheinstr. 106, 1.

Zimmermädchen
auf sofort gesucht. Villa Bertha, Taunusstraße 11.

Ein Mädchen
das kochen k. u. Hausarb. tut, wird auf gleich oder später gesucht
Heinrichsberg 4.

Mädchen
für Hausarbeit gesucht Schwalbacher Str. 53, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen
von klein. Fam., 3 Pers., zum 15. Februar gesucht Bismarckring 3, 2 rechts.

Zuverläss. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit für sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 60, 2.

Aelteres best. Mädchen, in allen häuslichen Arbeit. erfahren, gesucht.
Dorsbacher
Schiersteiner Straße 2, 1.

Gutempfohlenes tüchtig.
Mädchen
w. gutbürgerl. Küche versteht u. etwas Hausarbeit übernimmt, z. 15. Febr. gesucht Rheinstraße 45, 1.

Gewandtes fleißiges
Stuben- u. Hausmädchen
in f. kl. Heim zu sofort gesucht. Gute Zeugn. erf. Frankfurter Straße 9.

Bei hohem Lohn und guter Verpfleg. eins. ehrl.
fleißiges Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Bollana, Kirchgasse 58.

Hausmädchen
gesucht im Fremdenheim, Gartenstraße 16.

Suche an Stelle m. infolge Sterbefalls in seiner Familie bei mir austret. Mädchens, w. 8 J. bei mir war, ein
Alleinmädchen
w. in Zimmerarbeit u. Küche selbst arbeit. u. gutbürgerl. kochen k., in kl. Familie. Wäsche auß. d. H. Hilfe vorh. Vorzust. nur mittags von 2 Uhr ab
Adelheidstraße 61, 1.

Tüchtiges zuverlässiges
Hausmädchen
mit guten Zeugn. gesucht Idsteiner Straße 14.

Zuverlässiges Mädchen, in Hausarbeit erfahren u. kinderlieb, zum 15. Febr. gesucht. Vorzustellen bei Jung, Kirchgasse 47, 2.

Alleinmädchen, älteres solides, das etwas kochen kann, in Geschäftshaushalt sofort gesucht Häfnergasse 13.

Zimmermädchen, tüchtiges, auf sofort gesucht Abeggstraße 5.

Alleinm. f. kl. Haushalt ges. Dambachtal 10, G. P. Zu erfr. 9–10½ u. 1–4.

Tücht. Alleinmädchen, selbständig, welches etwas kochen kann, gesucht. Behr. Friedrichstraße 40, 1.

Tücht. Alleinmädchen, Koch. n. erforderl., gesucht Rheinstraße 98, Part.

Besseres Alleinmädchen,
das kochen u. etwas näh. kann, zu Ehepaar gesucht Blumenstraße 7, 1.

Ordentliches Mädchen sofort gesucht. Steinebach, Bismarckring 11, 1. Stock.

Brav. will. Alleinmädchen bei gutem Lohn u. guter Verpflegung gesucht. Näh. Stadt Luxemburg, Moritzstraße 33.

Tücht. Alleinmädchen
zu 2 Personen gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Zentralheiz. Wäsche außer dem Hause. Zu melden von 4–5 Uhr nachm.
Viktoriastraße 23.

Ordentliches sauberes
Hausmädchen
zu 2 Personen gesucht. Näh. Emser Straße 27.

Junges fleißiges
Mädchen
für d. Hausarbeit gesucht Kiefer, Wörthstraße 16.

Saub. zuverl. Mädchen, mit Hausarbeiten vertr. u. kinderlieb, zum 15. 2. gesucht, Wäsche auß. d. H.
Krauter-Dörr
Große Burgstraße 13, 1.

Alleinmädchen
oder einfache Stütze, zuverlässig u. ehrlich, sehr kinderlieb findet g. Stelle in klein. bess. Haushalt.
Körnerstraße 8, 1 r.

Sauberes ehrl. Mädchen
für Zimmer u. Hausarb. per sofort gesucht Grünberg, Goldgasse 17.

Zuverl. Hausmädchen
gesucht (Köchin vorhand.)
Mainzer Straße 36.

Ein fleißiges braves
Küchenmädchen
ges. Theater-Restaurant Nass. Landestheater.

Junges sauberes
Mädchen
für Küchen- u. Hausarb. sofort gesucht. Vorzustell. 1–3 Uhr im Astoria-Hotel, Zimmer 5.

Saub. Alleinmädchen gesucht bei Albert Baum, Grabenstraße 12, 1.

Kl. saub. Alleinmädchen für kl. Haushalt (3 Pers.) gesucht. Lauer, Kaiser-Friedrich-Ring 6, 3.

Alleinmädchen
sauber und fleißig, gesucht Taunusstraße 77.

Einfaches Fräul. für Hausarbeit in Villa baldigst gesucht. Kochengel. bei Gehalt. Heizung wird extra besorgt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Sa

Zuverl. Alleinmädchen in kleinen Haushalt auf 1. März gesucht. Vorzust. Bahnhofstraße 5, 1. Et.

In herrschaftliche Villa tüchtiges Mädchen gesucht, das selbständig kocht u. auch Hausarbeit übernimmt neben zwei weiteren Mädchen. Vorzustellen 2–4 Uhr
Nerobergstraße 9.

Küchenmädch.
tüchtig und gewandt, sucht Hotel Oranien. Bierstadter Straße 2.

Tücht. ehrl. Mädchen
für 15. Febr. gesucht. Vorstellen bis 3 u. nach 6 Karlstraße 37, 3 r.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit ges. Löhm, Blücherstraße 3, 2.

Gutempfohlenes einfach.
Hausmädchen
für meine Privatwohnung gesucht. (Kochen nicht erforderlich.) Vorzustell. bei Adler Biebrich, Hotel Nassau und Krone. Rheinstraße 1 (Fahrgeld wird erstattet.)

Tücht. Mädchen f. Hausarb. zu kl. Ehep. nach Eltville gesucht. Näh. Hermannstraße 4, 2.

Saub. zuverl. Mädchen tagsüber ges. Scharnhorststraße 42, 1 links.

Saubere Frau
oder Mädchen wird tagsüber für leichte Hausarb. gesucht Spiegelgasse 1, 2 l.

Mädchen oder Frau für Hausarbeit täglich vorm. u. nachm. je 2 Std. gesucht Jahnstraße 7, 1.

Reinliches Mädchen oder Frau ges., morgens 9–12, mittags 2–5 Uhr. Bismarckring 27, 3.

Junges Mädchen für nachm. ges. Vorzustell. Schwalbacher Str. 9, 3.

Mädch. v. morg. bis Mitt. ges. Seerobenstr. 7, Part.

Aufwärterin im Haushalt gründlich erfahren, gesucht Adelheidstraße 50, Parterre.

Saubere Stundenfrau 2–3 Std. vorm. gesucht Kaiser-Fr.-Ring 49, 2.

Gesucht
bessere gutempfohlene
Monatsfrau oder Mädchen
zum Putzen 3–4 Stunden täglich vorm. in Villa ges. Näh. im Tagbl.-V. Rx

Ehrliche saubere Monatsfrau oder Monatsmädchen gesucht. Vorzustell. 8–11. Professor Voat, Taunusstraße 52.

Monatsfrau gesucht. Schaefer, Göbenstr. 15, 1.

Monatsmädchen oder Monatsfrau gesucht Mauergasse 19.

Monatsfrau gesucht Rauenth. Str. 11, 1. Bad.

Zuverl. Monatsfrau od. Mädchen ges. Kaiser-Friedrich-Ring 49, Part.

Gr. Monatsfr. 1 St. tgl. ges. Bismarckring 42, 3 r.

Waschfrau u. Büglerin
sofort gesucht. Wäscherei Gaßmann, Aarstr. 29, 1 r.

Tücht. Waschfrau gesucht Zietenring 12.

Putzfrau für 2 Std. tägl. gesucht. Weygandt, Webergasse 39.

Frau zum Ladenputzen für einmal die Woche ges. Plattner, Mauergasse 12.

Saub. Frau z. Ladenputz. morgens v. 8–9¼ gesucht Kirchgasse 13, Hutladen.

Ordentl. Laufmädchen
per sofort gesucht
Leopold Cohn
Große Burgstraße 5.

Laufmädchen gesucht Wörthstraße 15, Laden.

Zum Austragen einer Zeitschrift zuverl. Leute gesucht Seerobenstraße 24, 1 links.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Durchaus tücht. Drogist
zur Leitung eines Geschäfts gesucht. Offert. m. Zeugnisabschriften unter K. 505 an den Tagbl.-V.

Lehrling
aus achtbarer Fam. zum 1. April gesucht
Harry Süßenguth.
Bleichstraße 22.

Lehrling
für Ostern gesucht.
A. Baer u. Co.
Wellritzstraße 51, 2.

Gewerbliches Personal

Klavierspieler
für Sonntage von hiesig. Kaffee gesucht. Offert. u. M. 516 an den Tagbl.-V.

Zahntechniker
gesucht für sofort. Meldungen
Kirchgasse 5, 2.

Heizungsmonteur
langjährig erfahren, durchaus tüchtig, m. all. Heizungssystemen vertraut, für angen. dauernde Stellung gesucht. Schriftl. Bewerb. u. L. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Geprüfter Heizer
mit guten Zeugnissen an Wolff'sche Lokomobile per sofort gesucht
Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei, Schwalbacher Straße 36.

Tüchtige Schuhmacher
f. Maßarbeit f. dauernde Beschäftig. Gustav Faist, Hofheim i. T., Neuweg 4.

Tüchtige Groß- u. Kleinstückarbeiter ges. Friedrichstraße 53, 1.

Schuhmachergehilfe sucht Frank, Wörthstr. 26.

Schneider gesucht. Leitner, Rauenth. Str. 14.

Zahntechnikerlehrling gesucht
W. Sünder, Luisenpl. 3.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort oder später in die
Lehre
eintreten
Gustav Kab, Uhrmacher Biebrich am Rhein.

Schreinerlehrling gesucht
Roßbach, Schulberg 13, II.

Schneiderlehrling gesucht. Frank, Wörthstraße 26.

Kellnerlehrling gesucht
gesucht Taunushotel.

Wächter
für Revierbewachung in dauernde Stellung gesucht Schwalbacher Str. 2, B. I.

Zuverl. Ehepaar gesucht
für kleine feine Pension. Frau als Köchin, w. auch Hausarbeit übern., Mann als Diener. Offert. unt. O. 520 an den Tagbl.-V.

Für die Aufsicht
in einem größer. Hause suche für sofort gegen Vergütung u. freie Wohn. gutempfohlenes junges Ehepaar. Offerten unter A. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Dame
mit Buchhaltungs- Kont. Arbeiten Schreibmaschine vertraut, mehrj. Praxis, gute Zeugnisse, sucht per 1. März selbständ. Posten. Offerten mit Gehaltsang. u. K. 512 an d. Tagbl.-V.

Geb. jg. Mädchen
aus guter Familie mit Lyzeum- u. Handelsschulbildung bisher auf Bank tätig, sucht Stelle in Büro oder feinem Ladengeschäft. Offerten unter R. 500 an d. Tagbl.-Verlag.

Perfekte Stenographistin und Maschinenschreiberin
eigene Schreibm., übern. schriftliche Arbeiten für zu Hause. Off. u. H. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständ. Verkäuferin
5 Jahre in der Kolonialwarenbranche tätig gew. sucht Stell. gleich w. Pr. evt. a. Filialleiterin. Off. u. H. 514 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

T. Masch.-Näh. (Schneid.) f. Besch. Roonstr. 6, 2 r.

J. Mädchen f. Lehrstelle im Nähen gegen Vergüt. Kleiststraße 3, Hth. 3 r.

Junge geb. Dame
in allen Zweigen des Haushalts sowie Kinderpflege durchaus erfahren sucht passende Stelle. Bevorzugt frauenlos. Haushalt. Off. u. H. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin
in allen Zweigen d. Haushalts erfahr., im Kochen, Backen u. Einmachen perfekt, sucht Stelle. Off. u. W. 519 an d. Tagbl.-Verl.

Mädchen sucht St. in bürg. Haushalt als
Haushälterin
Off. u. K. 522 Tagbl.-V.

Aelteres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung, am liebsten zu einzelnem Herrn. Näheres zu erfragen Bierstadt, Privatstraße 6, 1. St.

Zwei junge Mädchen 18 u. 22 Jahre alt, suchen z. 15. 2. St. als Alleinm. Näh. im Tagbl.-Verl. Se

Bessere junge Frau
in Küche u. Haush. sow. im Nähen bewand. sucht pass. Stelle für gleich oder später, am liebsten, wo sie ihr 6j. hübsch. Töchterchen bei sich haben kann. Auch nach auswärts oder nur tagsüber. Gefl. Off. u. D. 29 an d. Tagbl.-V.

Stellung als
Stütze
sucht 21j. Mädch., mit all. häusl. Arbeiten vertraut. Beste Zeugn. vorh. Antr. 15. 3. oder 1. 4. Off. u. N. U. 461 an Rud. Mosse, Magdeburg. F101

Jg. Mädchen
19 Jahre alt, sucht in e. besseren Hause Stell., wo es event. kochen lernen k. Off. unter E. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Junge tüchtige Frau
sucht tagsüber Beschäftig., nimmt auch Krankenpflege an. R. Adlerstraße 32, 2.

Junges Mädchen, zuletzt an der Post, sucht tagsüb. Beschäftigung, am liebsten in einem Geschäft, gegen Vergütung. Näheres Adlerstraße 24, Hth. 2 l.

18jähr. Mädchen sucht tagsüber oder halbe Tage Stelle zu einem Kind. Näh. Wolle, Karlstraße 26, Hth. 1 r.

Junge bessere Frau sucht für nachm. irgend welche Beschäftigung. Gefl. Offerten unter D. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Beschäftigung tagsüber, auch zu Kind. Off. u. O. 522 a. d. Tagbl.-V.

Ord. Mädch. f. Monatsst. 3–4 Std. vorm. Näheres Wielandstraße 15, Hth. 3.

Anständ. junge Frau nimmt 2 Std. Monatstelle an. Näh. Frau Zahner, Schachtstraße 6, 3 St.

Junge Frau f. Monatstelle, 3–4 Std. Röderstraße 3, Hth. 2 l.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmann
(früher Wein- und chem. Branche), 30 J. a., bilanzsicher, engl. u. frz. Sprachkenntnisse, la Zeugn. u. Referenzen, im Felde Beamtenstellv. gewesen, sucht Stellung als Buchhalter, Korrespondent, Vertreter, Privatsekretär oder dergl. Gefl. Off. bis 10. 2. unt. U. 520 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

16jähr. starker Junge
sucht Lehrstelle als Feinmechaniker. Off. u. U. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Ein erfahrener verheir.
Bademeister
sucht Beschäftigung. Werte Angeb. an E. Prändel, Dresden, N. Markgrafenstraße 22.

Krankenpfleger und Masseur
mit besten Zeugniss., sucht Stell. oder Vertretungsposten. Gegen Kaution. Off. K. 515 Tagbl.-Verl.

Junger Diener
23 J., sucht Stell. Gute Zeugn. vorh. Hat Reiseerlaubnis u. kann sich evt. sofort vorstell. Off. erbet. an H. Jung, Kreuznach, Rüdesheimer Str. 35.

Zuverlässiger Mann
kinderl. verh., sucht bei mäßig. Ansprüchen hier oder anderwärts dauernd Stellung irgendwelch. Art. Höhere Kaution vorh. Off. u. K. 521 an d. Tagbl.-V.

Sprachkund. jg. Dame
die den Verkehr mit vornehmster Kundschaft gewöhnt ist, als **Empfangsdame** gesucht.
Rumbler-Lehner
Wilhelmstraße 18.

Wir suchen ein in der Dekorationsnäherei erfahrenes
Fräulein
oder Frau, welche unserer Nähstube vorstehen und die gewerblichen Arbeitskräfte durch fachkundiges Mitarbeiten unterstützen kann. Dauernde Stellung. Zu melden vormittags zwisch. 8–10 Uhr im Büro der Firma **Elvers & Pieper**, Friedrichstraße 14.

Vermietungen

1 Zimmer.

Herberstraße 3, 1. Dachw., 1 kl. Zim. u. Küche an einz. Person. Mittw. u. Donnerst., v. 2–6 Uhr.

Rauenth. Str. 5 1 Z. u. K.

Weberg. 52 1 Zim. u. K.

3 Zimmer.

Lehrstraße 16, 2 l., veränderungsh. gr. 3-Z.-W.

Webergasse 3, Gth. V., 3-Z.-W. z. 1. 4., auch als Büro., seith. Tech. Näh. das. 2. St. r., zw. 1 u. 3.

6 Zimmer.

Bismarckring 20
1. Stock, 6-Zim.-Wohn., zum 1. April neu herg., billig zu vermieten. Besichtigung von 10–5 Uhr.

7 Zimmer.

Elegante
7-Zim.-Wohnung
Zentralh., elektr. Licht rc. zu v. Taunusstr. 75, 1.

Läden u. Geschäftsräume.

Kl. Laden m. 2-Z.-Wohn., auch als 3-Zim.-Wohn., elektr. Bel. vorh., v. 1. 4. zu verm. Näh. Zietenring 12, Vorderh. Part.

Auswärtige Wohnungen.

Schöne 4-Zimmer-Wohn. in Villa am Ende des Kurparks auf 1. April od. früher zu vm. Näh. bei Bergdhof, Sonnenberg, Bergstraße 1.

Eigenheimstraße 11, 1 St. Wohn. von 4 Zimmern.

Möbl. Zim. u. Mans. usw.

Bleichstr. 25, H. B., möbl. Zim., sof., mit Kochgas.

Adelheidstr. 45, P., möbl. Wohn- u. Schlafzim., gr. Balkon, 15. Febr. zu vm.

Drudenstr. 8, 2 r., möbl. Z.

Goethestr. 18, 1 l., m. Zim.

Kirchgasse 64, 3, eleg. möbl. separat. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm.

Marktstraße 6, 3, direkt am Markt, sofort möbl. Zimmer frei.

Rheinstr. 34, Gth. P. r., m. Z., sonn., ev. Küchenb.

Scharnhorststr. 20, 1, m. Z.

Schön möbl. Zim. mit od. ohne Verpfl. zu vm. Näh. Bleichstraße 20, 1 links.

Schön möbl. **Frontsp.-Zimmer** 2 Betten, alle Bequeml., reichl. Verpflegn. zu verg. Nähe Bahnh., Hauptpost. Rheinstr. 15, 3, 3mal sch.

Schön möbl. Zim. mit heizbarer Ofen, gute reichl. Pension per Tag 5,50 Mk., zu vermieten. **Webergasse 38, 1.**

In Villa, Nähe des Bahnhofs, gr., gut möbl. Zim. mit separ. Eingang, an ruh. Herrn zu vm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qx

In Villa (Südviertel) möbl. Zimmer mit guter, reichlicher Verpflegung z. vm. Ausk. Tagbl.-Verl. Ry

Suche per 1. März einfaches, aber gemütliches Zimmer, Vdh. oder Gth., mit gutem Licht. Preis-Off. u. O. 521 Tagbl.-Bl.

Akademiker (Dipl.-Ing.), sucht für sofort oder 1. März freundl. möbl. Zimmer, evt. Wohn- u. Schlafzim., Nähe Bahnhof, Zentralheizung erw. Angeb. mit Preisang. u. Z. 523 Tagbl.-Verlag.

Gutsituierter Herr (lange in England wohnhaft gew.), sucht behagl. ch. Heim (2 Zimmer) bei alleinstehend. Dame. Off. unter B. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Ung. möbl. Zimmer mit separatem Eingang gesucht. Offerten unter C. 523 Tagbl.-Verlag.

Gebildeter Herr sucht **gemütl. möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit in guter Lage, am liebsten bei alleinsteh. Dame. Off. mit Preisang. u. M. 523 an den Tagbl.-Verlag

Herrschaftl. möbl. Wohn- u. Schlafzim. in gut. Lage zu mieten gesucht. Offert. m. Preisangabe u. L. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Stallungen mit einigen Morgen Land oder still liegende Mühle, bis 15 Kilometer v. Wiesbaden entfernt, zu pachten event. zu kaufen gesucht. Offert. mit genauer Ang. u. M. 520 Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Möbl. Etg. 3–4 Zimmer, mit Balkon u. Gart., Sal., Bad, elektr. Licht, sehr gute Zentralheizung u. reichliche gute Verpfl. abzugeben, evt. geteilt. Villa Paulinenstraße 1, Pension Elbers.

In kl. f. Privatpension sch. gr. m. Zimmer frei, mit vorzügl. Verpflegung von 8 Mk. an. Näheres im Tagbl.-Verlag. Sh

Zigarrenladen in erster Lage, möglichst mit kompl. Einrichtung, per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter A. 500 an den Tagbl.-Verl.

Leere Zim., Mans. usw

In vorneh. kl. Heim sind 1 oder 2 leere Zimmer mit voller bester Verpflegung an alleinsteh. ält. Herrn ausst. Kreise abzugeb. Villa Medici, Frankfurter Straße 9.

Keller, Remis., Stall usw.

Schöner geräumiger Stall zu verm. Näh. Hausverwalter Walramstr. 31.

Mietgesuche

Bier- o. Weinwirtschaft auf 1. April zu mieten gesucht. Wiesb. od. Umg. Off. u. L. 519 Tagbl.-V.

Kinderl. Ehepaar sucht auf sofort 2-Zim.-Wohnung, Mitte Stadt. Preis 450—550 Mk. Off. u. H. 522 Tagbl.-Verlag.

Brautpaar (Beamter) s. **2-Zimmer-Wohnung** (auch Frontsp.) zum 1. 4. 1919. Angeb. u. S. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht auf sofort (1. März) 2-Zim.-Wohn., Zentrum d. Stadt, 400—450 Mk. Off. u. R. 522 a. d. Tagbl.-Bl.

Brautpaar sucht zum April 2- bis 3-Zim.-Wohn. (Vdh.). Off. mit Preis u. L. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar sucht zum 1. April 3- bis 4-Zim.-Wohn., neuzeitlich einger., Mitte der Stadt. Off. u. R. 521 Tagbl.-Bl.

Ehepaar sucht möbl. **2–3-Zimmer-Wohnung** am liebsten alleinsteh. Villa, wo gleichzeitig die Bewachung und Reinhaltung und Auszahlung von 100—150 Mark monatl. übern. werden kann. Off. u. L. 520 Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung von kinderlosem Ehepaar gesucht. Off. u. F. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne **3–4-Z.-Wohnung** 1. oder 2. Stock, von älter. Ehepaar ohne Kinder auf 1. 4. 1919 od. später gesucht. Offert. u. R. 29 an die Tagbl.-Zwgst.

2–3 Zimmer gesucht zum Möbelunterstellen, Nähe der Stiftstr. bevorzugt. Off. B. 517 an den Tagbl.-Verlag.

2–3 Zimmer für Rechtsanwalts-Büro, Nähe Gericht oder im Zentrum der Stadt, zum 1. April ges. Off. m. Pr. u. V. 521 a. d. Tagbl.-Bl.

Nähe Dambachtal Part. lgd. fein möbl. Zim., sep. Eing., z. zeitw. Benutzung tagsüber f. Febr. u. März ges. Offerten unter B. 515 an den Tagbl.-Verl

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Kriegsanleihen, gr. Post., zu kaufen gesucht. Off. u. D. 516 an den Tagbl.-Bl.

Kriegsanleihe kauft. Angebote u. G. 523 an den Tagbl.-Verlag.

10000 Mark in kleinen Beträgen auszuleihen. Off. u. H. 473 an den Tagbl.-Verlag.

50—60000 Mark 1. Hyp., evt. auch mehr, sof. oder spät. auszuleih. Off. G. 520 Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

Suche auf 1. Hypothek **40000 Mk.** Offerten unter S. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Seltene Gelegenheit! Verhältnisse halber ist **kl. Geschäftshaus in der Langgasse** durch Hypotheken-Uebern. **unter der gerichtl. Taxe** zu verkaufen. Nur ernstl. Reflektanten erhalten Näheres unter B. 508 an den Tagbl.-V.

Eckhaus, doppelt 3-Zim.-Wohnung u. Geschäftslokale (Laden) Umstände halber preisw. zu verk. Hypotheken-Verhältnisse sehr günstig. Off. u. S. 520 Tagbl.-Verlag.

In zentraler Lage Bierstadts ist eine kleine **Wirtschaft** unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näheres Bierstadt, Langgasse 49.

Immobilien-Kaufgesuche

Ein kl. Landhaus zu kaufen gesucht. Ang. unter P. 521 Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Damenschneiderei mit Warenbeständen und Inventar krankheitshalber zu verkaufen. Offerten u. B. 519 an den Tagbl.-V.

Putz-Geschäft einziges am Platze, Mitte Rheingau, krankheitshalb. sofort zu verkaufen. Off. u. R. 523 Tagbl.-Verlag.

Ein Pferd, mittelschwer, zu verk. Bierstadt, Wiesbadener Straße 5.

Gutes Lauf- u. Zugpferd, 6jähr., wegen Platzmangel zu verk. Georg Rübner, Roonstraße 5.

Ein l. Pferd mit Geschirr preiswert zu verk. Näh. Karlstraße 39, 2 rechts. Schüb.

6jähr. Pferd mit Rolle zu verkaufen. Schuhmann, Feldstraße 19, Gth. 1 r.

Läuferschweine zu verkaufen. Theis, Adlerstraße 62.

Trächtige Ziege zu verkaufen bei Frank, Körnerstraße 6.

Ziege zu verkaufen. Rennerknecht, Feldstr. 22.

Deutscher Pinscher zu verkaufen Adelheidstraße 65, E.

Japan-chin. Hündin, 2½jährig, selten schönes reinrass. Exempl., erstklass. Zuchttier. verk. Bierstadter Straße 3 (Paßmoral).

Junger gelber Fox zu verkaufen. Amschler, Bierstadter Straße 3.

Guter Zughund zu verkaufen. Bierstadt, Wilhelmstraße 5.

110 Liter gut. Apfelwein abzugeben Klarenthaler Str. 8, Gth. P. Greiling.

Phot. Entwicklungsschale, 58×68, phot. Vergr.-App., Reflektor 40×47, zu verk. Bismarckr. 44, 3 r., 2—4.

Remington Schreibmasch., Modell 7, für 275 Mk. verk. Manes, Gneisenaustraße 3, 1.

National-Registrier-Schreibkasse für 80 Mk. zu verkaufen. Süß, Langgasse 25.

Konvers.-Lexikon 16 Bände sehr guterhalt., zu verkaufen bei Grün, Westendstraße 17.

Französisch! 36 Selbstunterrichtsbriefe mit 8 Beilagen (fast neu) der Methode Toussaint-Langenscheidt zu verkauf. Angebote unter H. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Postkarten matt u. glänzend, mehrere Tausend für Photogr. und Amateure abzugeb. Atelier E. H. Hies, Taunusstr. 41.

Für Markensammler günstiger Gelegenheitskauf einer kl. wunderb. Ueberseesammlung weit unter Gentpreis. Off. u. L. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Leitz-Ordner zu verkaufen. Lied, Adlerstraße 31.

Lederranzen, Reisetasche, Opitteller, Petr.-Lampe zu verk. Bismarckring 44, 3 St. r., 2—4 Uhr.

El. Gesichtsmass.-Apparat, neu, Friedensware, zu vk. bei Fuchs, Dotzh. Str. 49. Anzusehen v. 11—2 Uhr.

Gut. Gummiluftkissen vk. Stath, Moritzstraße 5.

2 prima neue Gummi-Unterlagen zu verkaufen. Näheres bei Lang, Schulberg 27, 1. Stock.

Kupfer v. Blitzableiter zu verk. Müllerstr. 9, P.

Schmierseife in Kübel von 25—30 Pfd. zu 15 Mk. zu verk. Rossel, Jahnstraße 14, Part.

H.-Filzhüte Nr. 56 u. 57, fast neu, zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. Sg

Einige Herrenhüte Gr. 55—57, billig Rheinstraße 119, 4, Neunzerling.

Hermelin-Kindermütze zu verk. Otto, Beethovenstraße 23.

Schw. Fuchspelz zu verkaufen. Michel, Am Römertor 2.

Hellblauer Voilecrepe, auch pass. für Tanzstund.-Kleider, mehrere gebr. Batistkleidchen für Kinder von 4—5 J. und diverse Kindersach. zu vk. Schepp, Scharnhorststr. 7, 3 links.

Ein hochelega. lachsfarb. Moiree-Kleid, antik. mit Reservestoff zu verkaufen. Anzusehen zwischen 2 und 3 Uhr, bei Herche, Rheinstraße 22.

Weißes Spitzenkleid, Waschbütte, Schlittschuhe 2, 3 u. 5 Mk. zu verkaufen bei Engelbrecht, Scharnhorststraße 40, 1 r.

Schwz. Tüllkleid, m. Fig., ganz auf Seide, statt 600 275 Mk., sow. versch. getr. Kleid, Blusen (44) v. 5 Mk. an, fein. Sofakissen 20 Mk. Sützer, Kleiststraße 4, P. l.

Grauer Damenmantel (neu) zu verk. Goebbels, Neubauerstraße 4, 1.

Mod. Winter-Kostüm, Damen-Fahrrad, mehrere Paar Schlittschuhe zu vk. Mühlen, Rüdesh. Str. 30.

2 Damen-Wintermäntel preiswert zu verk. Viktoriastraße 49, P.

Winter-Damenmantel, jugendl. Form, Größe 44, schw. Winterjackette 50 u. 40 Mark zu verk. Beutel, Taunusstr. 64, 1 r. Gth.

Schw. Tuchmantel, pass. für ält. Frau, schw. ausgeschn. Weste u. bart. Hut (Gr. 59) b. Lig zu vk. Weber, Adlerstraße 33.

Impr. D.-Regenmantel, beige, schl. Fig., fast neu, für 100 Mk. zu vk. Sauer, Saalgasse 38, 3 St. r.

Kühl Bekleidungsstücke, sehr brauchbar, für Damen billig zu verkaufen. Anzusehen von 12 bis 6 Uhr. Göbel, Kaiser-Friedrich-Ring 30, Part. links.

Gut erh. Kindermantel f. 10—12 J., hell, b. Holtzmann, Rüdesh. Str. 33.

Herren-Pelzmantel u. Mütze mit br. Pelzstreifen vk. Frl. Schultze, Emser Straße 58, 3.

Gehrock-Anzug, wie neu, Größe 52, ein Bisam-Pelzkragen billig zu verkaufen bei Schaefer, Hellmundstraße 32.

Ein feldgrauer Anzug, 2 Gartenrechen, 3 Spaten, 3 Kohlenschaufeln, 2 gr. Säg., Gasauglampe, Gaswandarm zu vk. Hofmann, Seerobenstraße 26, Gth. 2.

Winter-Ueberzieher, Gehrock-Anzug, verschied. Sachen zu vk. Hartmann, Dotzheimer Straße 55, 1.

Schöner warmer Umhang zu verk. Böttger, Kaiser-Friedrich-Ring 20, P. r.

Ein neuer Ulster (Wintermantel) zu verk. Brohmer, Sedanstr. 14.

Wintermantel f. 12—14 J., Weißmüller, Dotzheimer Str. 120, S. 2.

Smoking, neu, f. m. Fig., f. 200 Mk. verk. Fischer, Lahnstraße 9, 2 r.

Fast neuer Gehrockanzug f. mittl. Fig. zu verkauf. Mischlich, Blücherstr. 44, 1

Neuer Frackanzug auf Seide gearbeitet, sow. getrag. Gehrock u. Weste verk. Böhm, Blücherstr. 3.

Tadelloser Frack auf Seide, u. Weste, mittl. Größe, 110 Mk. Arnold, Werderstraße 12, Mtb. 1 r.

Neue weißseid. Frackweste Pet, Rheing. Str. 14, 3 l.

Neuer **Mil.-Einheitsmantel** Bluse u. Hose, zu verk. Süß, Langgasse 25.

Militär-Mantel, umgearbeitet für Junge, 16 J., feldgr. Reithosen u. D.-Mantel, Leder-Aermelweste verk. L. Fritschgau, Moritzstr. 20, Laden.

3 Mil.-Mäntel fast neu, 1 Mil.-Rock u. 1 Hose zu verk. Anzus. zw. 5 u. 4 Uhr, Biebricher Straße 51, Weißenberger.

2 helle Offiz.-Mäntel Friedensware, 1 feldgrau. Mantel, Militär-Bluse, Waffenrock, mehr. lange u. Reithosen zu verk. Zu besicht. von 1—3 Rheinstraße 47, 1, Steinberg.

Mil.-Mantel, Mil.-Röcke u. Hosen zu verk. Göbel, Adelheidstraße 65, E., von 9—10 u. 1—4 Uhr.

Militär-Mantel, grün gefärbt, bill. zu verk. Alt, Am Römertor 7, 2.

Knab.-Winter-Ueberz. vk. Tönges, Bismarckr. 11, 2 r.

Holzschuhe, Leibe gefüttert, Wachstuch-Mantel, led. Handschuhe, 2 Mützen, f. Wagenführ. passend, zu verk. Steiger, Adlerstraße 37, Vdh. 2.

Stehumlegkrag. (39 u. 40) à 2 Mk. zu verk. Schmidt, Herrngartenstr. 12, Gth. 1.

Lein. Herrenkragen (35—39 u. 40), Manschett. Gerhardt, Mauritiusstr. 5.

Hochelegante **Brautgarnitur** (Batist), Meisterstück, besteh. aus Hochhemd, Taghemd, Untertaille u. Beinkleid, zu verk. im Wäsche-Atelier Schierst. Str. 4, P. r. Anzuseh. v. 9—12 u. 2—5 Uhr. Händler verbet.

Ein Haarschnedemantel, fast neu, zu verk. Castellstraße 3, Part. r.

Weiße Kulten (reine Wolle) billig zu verkaufen bei Eurich, Grabenstraße 6, Laden.

Bettkulten (neu) zu verk. Göbenstr. 1, Fts., Birk, vorm. 8—9½, nchm. 3—4.

Drell, 9 Meter, zu verk. Nitsche, Gneisenaustraße 16, Hochpart. rechts.

Echter Smyrna-Teppich 3×4, zu verkaufen. Vera, Emser Str. 31.

Gr. Perser Teppich, Speisezim.-Eßservice, Eisschr., Markisenstangen m. Drell, Bilder zu verkaufen bei Pauly, Schenkendorfstraße 5. Besichtigung von 9½—5 Uhr.

2 Paar Vorhänge zu verk. Kofel, Blücherplatz 2, 3 links.

Verkäuflich: Gardinen, eich. Büfett u. Garderobe, Eis- u. Fliegenschränke, Petrol.-Ofen, Gasbeleuchtungskörp., amerik. pol. Birkenholzbett, Salonjardinierenspiegel u. Nippesschrank, geschn. Blument. (eich.), Oefen, Porzellan, Gemälde, Bilderr., trock. Farben f. Porz.-Malerei, Globus, Reißzeug, Papageikäfig, Kristallkaraff., Waschbecken f. Toil., starke Wein- und Haferkisten, Säcke, echt Samovar usw. Händl. unerw. 9—11 Uhr. Wallmüller, Parkstr. 38.

Zwei Steppdecken, Tannenholz-Tischplatte, 1 neuer feldgrauer Militärmantel, große Fig., D.-Gummimantel mit Lackh., verschied. sehr schöne Bild. u. Verschied. billig zu verk. Mertens, Moritzstraße 17, 2 rechts.

2 vr. woll. Pferdedecken, ein kleiner Leiterwagen zu verkaufen. Thoresen, Lahnstraße 26, 1.

Piano (schwarz) guterhalten, billig zu verkaufen bei Vogel, Bleichstraße 15, Gth. Part. r.

Kl. Flügel, Schreibtisch, Oelgemälde, Heckbauer zu vk. Rede, Oranienstr. 39, 3. Stock. Anzusehen von 10 bis 4 Uhr.

Laute zu verkaufen. Amschler, Bierstadter Straße 3.

Großer Grammophon m. 40 Pl. bill. Reinhart, Rheinstr. 77, 3, 1—3 Uhr.

Gr. Federbett, pr. Inlett, 178 lang, 12 Pfd. f. 95 Mk. zu vk. Hartung, Oranienstraße 3, 2 r., 12—6 Uhr.

Ein zweischläf. Bett mit Haar-Matratze, ein 2tür. Kleiderschrank zu verkaufen. Weber, Weilstraße 6, 1 rechts.

Mehrere eiserne **Betten mit Matratzen** zu verkaufen Hotel Bern, Nikolasstraße 37.

Echte Roßhaarmatratze zum Aufarbeiten zu verk. Näh. Wilhelm, Dotzheim, Schiersteiner Str. 23, P.

Bett mit Sprungrahmen u. Matr. 70 Mk., Schülerpult 25 Mk., Handkoffer 6 Mk. zu vk. Tettenborn, Gr. Burgstraße 4.

Ca. 15 eis. Bettstellen mit Matratzen zu verk. Näh. Kirchgasse 15, Hotel Tannenhof.

Kinderbett m. Matr. u. Z.-Geige m. Bog. u. K. Schäfer, Schwalb. Str. 61.

Dunkle Eisen-Bettstelle nebst Sprungr. 25, eins. Holzbettstelle 15 Mk. zu verk. Kl. Kirchgasse 2, 2 l.

Gr. u. kl. Kinderbettst., Gobel-Ofenschirm, elektr. Ampel, Geige, Krotoschin, Rüdesheimer Str. 31, 1 l.

Kinder-Holzbettstelle weiß mit Matratz., verk. Liske, Weilstraße 14, 3.

Boul-Möbel alt. Schreibtisch, Schrank, Salon-Spieltisch, desgl. eine Garnitur, 3teilig, Salon-Plüschmöbel verk. Heinrich, 60 Wilhelmstraße 60.

Zu verkaufen **Schöne rote Plüschgarnit.** Sofa, 6 Polsterstühle und Tisch, 280 Mk. b. Beuel, Stiftstraße 22, 1.

Schön. gr. Büfett (Eichenholz), italienischer Renaissancestil, preiswert zu verkaufen. Offert. an Alois. Mainz, Rheinstraße 61.

Neuer Diwan, 2teilig, prima Material, zu verk. Dietrich, Polster-Geschäft, Sonnenberg, Mühlgasse 18.

Wegen Geschäftsaufgabe verk. sämtliche v. d. Stadt freigegeb. Möbel: 3 Ausziehtische, Waschk., 4 Holzbettst., 5 versch. Eisschr., Kleiderschr., Kom., Sofa, 20 Vogelkäfige, 3 Badew., Trümeauspieg., 6 Stühle, 2 Klappstühle. Steinöhl, 32 Hellmundstraße 32.

Mod. Küch.-Einr., neu, verk. Seibel, Jahnstr. 34.

Waschbrett (Friedensw.), versch. Pappschachteln vk. Lubelski, Riehlstr. 16, P. r.

Speisewärmschrank für Gas zu verk. Rudolph, Frankenstraße 14, Part.

Ein Eckschränkchen, 1 P. El.-Handsch., 1 Gasherd, 1 Edelmann-Schreibmaschine, 800 Briefumschläge, Aktenf. zu verk. Näh. Dotzh. Str. 65, 2 r.

Schreibtisch mit Aufsatz, Nußbaum, zu verk. Jäger, Helenenstraße 31, 3 l.

Handkoffer (60 cm lang), echt Rindsled., f. gut erh., 85 Mk. Neugasse 19, 2.

Damenhutkoffer (Mädler), fast neu, u. ein großer vergold. Salonspiegel Umzugs h. verk. Büsgen, Biebrich, Schillerstraße 7.

Schließkorb, Koffer und Handkoffer, guterh., preiswert zu verkaufen. Spriestersbach, Emser Str. 48, Gth. P.

Ladenkasse diebessicher, neu, 30 Mk. Grün, Westendstraße 17.

Laden-Einrichtung für Kolonialwaren zu verkaufen. Garbe, Dotzheimer Straße 88, Gth. 2 l.

Friseur-Einrichtung 2teilig, neu, dunkel Eich., komplett, preiswert zu verkaufen. Offerten unt. Z. 518 an den Tagbl.-V.

Zigarrenregal nebst Theke (neu) preisw. zu verkaufen. Offerten u. R. 518 an den Tagbl.-V.

Nähmaschine, fast neu (Pfaff) und eine Handnähmasch., sowie verschiedene Lüster für Gas (Messing) zu vk. Rudolph, Frankenstraße 14, Part.

Schuhmacher-Nähmasch., Singer-Zylinder, sehr gut erhalten u. eine emaillierte Badewanne vk. Schneider, Hochstättenstraße 16, 1 r.

Zwei Nähmaschinen, noch neu, sofort zu verkaufen. Lumb, Friedrichstraße 29, 1.

D.-Schlittschuhe, gr. Ofenschirm zu verk. Bertramstraße 13.

Rodelschlitten, Ottomane, Stühle usw. vk. Wendroth, Adolfsallee 10.

Zwei guterhaltene **Plattgeschirre** für leichte Pferde zu verk. Näheres Luisenstraße 30, Ziergeschäft.

Billig abzug. fast neues **Halbverdeck** infolge Platzmangels. Jul. Ackermann, Langenschwalbach.

1 leicht. Korbwag. zum 1- u. 2sp. fahren, ein guterhalt. Auto, 1 Ladentheke m. Marmorplatte u. Glasaufsatz nebst Marm.-Wage u. gesch. eich. Tor zu verkaufen. Näheres bei Schadt, Römerberg 27.

Federrolle, 20—25 Ztr. Tragkr., zu verk. Wehler, Helenenstraße 24, Gth. P.

Eleganter Kinderwagen, weiß (Brennabor), gut erhalten, zu verk. Löbig, Helenenstraße 2, 1 St. l.

Eleg. Kinder-Korbwagen, Bettst. m. Matr., Stühlch., Laufgarten zu verk. bei Synowzik, Bismarckr. 33, Hinterh. 2 St.

Klappwagen mit Verdeck, gut erhalten, zu verk. Weber, Schwalbacher Straße 21, 2.

Sehr gutes Fahrrad mit Freilauf äuß. billig. Rau, Wellritzstraße 16.

Gut erhalt. Fahrrad m. Gummibereif. u. Freil. zu verk. Angler, Bierstadt, Erbenheimer Straße 33.

Messing-Gaszuglampe mit grün. Porzellanschirm u. Gasbren., Friedensware, für 90 Mk. verk. Manes, Gneisenaustraße 3, 1.

Gaslüster, Klavierlampe (Kupfer), Wringmaschine, echter Gillette-Apparat, Herren-Uhr (Stahl) zu verkaufen. Mäbius, Karlstraße 31, 3.

Emaill. kleiner Herd, fast neu, mit Rohr (links) zu verk. Beck, Rheingauer Straße 9, 2.

Amerik. Ofen vk. Grün, Westendstr. 17.

Gußeiserner Herd, zerlegbar, billig zu verk. Hirschgraben 30.

Gasbadeofen, Gaslüster, 1 Vaillant-Gasbadeofen m. Zimmer-Heizung, 1 Heizofen für Gas, 2 Gaslüster, 5fl., 1 Gaslüster, 3fl., 3 Gaslüster, 2fl., zu vk. Näh. Albrechtstraße 7, Laden. Haberstock.

Amerikanischer **Petroleumofen** zu 30 Mk. zu verkaufen. Off. u. R. 523 Tagbl.-V.

W. gebr. Reformkocher, Topfgr. 22 cm zu verk. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Se

Selbstkocher, Frack u. S. nebst Weste billig. Koch, Friedrichstraße 7, Gth. 3 l.

Sitzbadew., Led.-Reisek., K.-Badew., Spiegel zu vk. Osterwald, Wörthstr. 18, 2.

Gr. neue Wäschemangel f. Wäschereibetr. geeignet u. neuer Militärrock verk. Stüber, Göbenstr. 5, H. 1 l.

Gebr. gr. Waschbütte u. Treppenstuhl zu verk. Becker, Karlstraße 18, 2.

Fast neue Zimmertür m. Futter u. Bekl. zu vk. Schmidt, Weißenburgstr. 10

Rolläden sehr gut, zu verk. Korn, Dotzheimer Straße 85.

Autoreifen Gleitschutz 815×105, fert. aufmontiert, mit Contifelge, zu verkaufen. Korn, Dotzheimer Straße 85.

Kokosmatte, 3 Elfenbein-Billardbälle, ein Füllofen, ein Satz Kegel mit einer Kugel zu vk. Bodensteiner, Schwalbacher Straße 69.

Waschleinen-Draht, Mtr. 35 Pf. Schauerer, Göbenstraße 19, Mtb. 2.

3000 braune Weinflaschen zu verk. Ph. Lied u. Sohn, Adlerstraße 31.

Birkenreiserbesen zu verk. Adolfstraße 3, Baur, Bierhalle.

Leere Kisten zu verk. Kappus, Schulgasse 5.

Händler-Verkäufe

Prachtvolle **Eßzimmer-Einricht.** dunkel eichen, erstklassige schwere Ausführung, sehr preiswert zu verkaufen. Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6.

Möbel-Verkauf 1 Wohnzim.- u. Eßzim.-Einrichtung, gut erh., einz. Diwan, prachtvoller Goldspiegel, Mahag.-Rollpult, eichene Lederstühle sofort zu verk. F. Darmstadt, Frankenstraße 25, P.

Fast neues Muschelbett, 1- u. 2tür. Kleiderschrank, poliertes Vertiko 130 Mk., Waschkommode 45 Mk. u. Ausziehtisch billig zu verkaufen bei Schorndorf, Hermannstraße 17, 3.

Gelegenheitskäufe. Vollständ. Betten sowie Kleiderschr., Nachttische, Waschtische, Sofas, Salonspiegel, Tische und Stühle usw. zu verkaufen. Wilh. Müller, Wagemannstr. 14, Laden.

Zwei prachtvolle Betten, a. einz., 1tür. Kleiderschr., Tisch, Sportw., Brennab., Nachtt., Waschk., Kinderw. sofort spottbill. Hofmann, Bleichstraße 25, Hth. P.

Ottomane m. Decke, neu, u. 2 Wollmatr., 3teil., mit Keil bill. z. vk. Heilmann, Michelsberg 7, 2.

Diwan u. 2 Sessel, auch einz., Kom., Koffer, Regul.-Uhr u. Kuckus-Uhr, Wäsche-Schränkchen mit Spiegelscheibe billig zu vk. Schorndorf, Hermannstraße 17, 3.

Kaffeeröster, Gaslampen, Brenner, Zyl., Glühkörper, Gaskocher, Gas-, Brat- u. Backhauben, Badewannen, Badeöfen, Kapfhähne, P.-Ersatz-Kerzen zu verkauf. Krause, Wellritzstraße 10.

50 Meter verzinkte Eisenblech-Rohre (10 Zentimtr. weit) verk. Ph. Lieb u. Sohn. Adlerstraße 31.

Starke Eimer Stück 1 Mk. Goldschmidt, Philippsbergstraße 33, P. l.

Transportable Röntgeneinrichtung komplett, mit Akkumulatoren preiswert zu verkaufen. **Commichau,** Spezialgeschäft für Elektrotechnik. Schwalbacher Str. 44. — Tel. 1980 (zugelassen).

Kaufgesuche

Rentabl. Geschäft Lebensmittel-Branche, Konditorei oder derartiges, auch kl. Hotel von Witwe zu kaufen gesucht. Off. u. R. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht eine fehlerfreie gesunde **frischmelkende Kuh.** Schriftliche Offerten erb. unter Preisangabe Wilhelm Kehrer Römerberg 8, 2. Stock.

Kohlen-Detailgeschäft mit Lagerplatz in Wiesbaden wird von zahlkräftig. Reflekt. **zu kaufen gesucht.** Offerten unter D. 510 an den Tagbl.-Verlag.

Trächtige Ziege, große hornlose Rasse, zu kauf. gesucht Frankfurter Straße 8.

Jg. Rehpinscher (auch Zwerg-), möglichst schwarzbraun, in nur g. Hand zu kaufen ges. Off. u. D. 28 Tagbl.-Verlag.

G. erh. Fieber-Blaufuchs od. Blau-Wolfmuff zu k. ges. Angeb. nur m. Preisang. an Fr. Dr. Wikman, Schiersteiner Straße 18.

Gebr. Schwesternkleid u. Schürzen zu kauf. ges. Friedrich, Bismarckr. 12, 1.

Gut erh. Herren-Anzug für 18jähr. zu kauf. ges. Hans, Göbenstr. 5, M. 2 r.

Wasserdichter Stoff (Zeltbahn oder Segeltuchleinen), als kurzen Regenmantel zu verarbeiten, zu kaufen gesucht. Jacobi, Mainzer Straße 27.

Romane, deutsche u. französische kauft Ludwig, Mauritiusstraße 8.

Aktenmappe zu kauf. ges. Offerten an Breidenbach, Sedanplatz 7.

Die höchsten Preise zahle ich für: städtisch freigeg. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Vorhänge, Portier., Teppiche, sowie alles, was im Herrschaftsh. ausrang. w. Frau Klein, Coulinstraße 3, 1. Telephon 3490.

Ein noch guterhaltenes **Waschkleid** zu kaufen gesucht. Fräul. Emilie Rotkuß, Hotel Rheinstein, Mühlg.

Kinderreiche Beamtenf. sucht aus gutem Hause guterh. Herren- u. Damengarderobe zu kaufen. Klingerstraße 2.

Militärmäntel u. Hose kauft S. Korn, Schneider, Karlstraße 25.

Militärmantel, Hose u. Bluse z. k. ges. Hallie, Dotzheimer Str. 51, P.

Ein Stutzflügel und Schreibtischlampe zu kaufen ges. Offert. u. C. 8500 an D. Frenz, Ann.-Exp., Mainz. F12

Büfett-Kontrollkasse gesucht. Offert. an Bobbe, Schönfelden, Röderstr. 39.

Schreibmaschine neu oder gebr., zu kaufen gesucht. Off. mit Systemangabe an Haasenstein u. Vogler, Wiesbad., Langg.

Guterhaltene **Schreibmaschine** zu k. ges. g. gute Bezahl. Off. u. U. 8490 D. Frenz, Ann.-Exped., Mainz. F12

Mandoline zu kaufen gesucht. Off. m. Preis Sedanplatz 9, 2.

Teppich zirka 3×4, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Ruppert, Dorfstr. 18, 1.

Kaufen stets Möbel Betten, Altertümer, Porzellan, Teppiche, Federbetten u. alles Ausrang. zu hohem Preis. Klapper Dotzheimer Straße 28.

Möbel-Ankauf! Herrschaftliche u. bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen einzelne Zimm.-Einricht., Nachlässe, einzelne Möbelstücke und Teppiche zu kaufen gesucht Helenenstraße 15, 1 links, Jäger.

Schlafzim.-, Wohnzim.-, Küchen-Einrichtung auch einzelne Stücke, sow. alle Haushaltungsgegenst. zu kaufen gesucht. Meier, Adlerstr. 53.

Alle Mansardenmöbel u. Kellergeräte, wie überhaupt alle ausrangierten Möbel kauft zu hohen Preisen Ludwig, Adlerstraße 5, 2. Postk. genügt.

Hohe Bezahlung! Zu kaufen gesucht gegen Kasse jedes einf. u. bessere **Möbelstück** u. Betten, sowie Einrichtungen u. Nachlässe. Vermittler erhalt. hohe Prov. Otto Kannenbergs Möbel-Verwertung. jetzt 16 Helenenstraße 16.

Bin stets Käufer von gebrauchten Möbeln sowie allen ausrangierten Sachen. Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt. Wilh. Müller Wagemannstraße 14. Lad.

Modernes guterhalt. Eßzimmer, Schlafzimmer u. Tochterzimmer zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. P. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Bin stets Käufer von gebrauchten Möbeln, sowie allen ausrangierten Sachen. Zahle die höchsten Preise. Karl Bierstorf, Webergasse 56, 2. Postkarte genügt.

Matratzen, Waschkom., Küche, Nachtschränkchen u. Stühle zu kaufen gesucht. Graubner, Adlerstraße 53.

Gut erh. eleg. Reisetasche od. Handk., ebenso mittelgroß. Rohrplattenkoffer zu kaufen ges. Angeb. nur m. Preisang. an Frau Dr. Wikman, Schierst. Str. 18.

Hohlsaummaschine zu kaufen gesucht. Müller, Lehrstr. 3, P.

Nähmaschine zu kaufen gesucht. Korsetthaus Robita, Langgasse 25.

Nähmasch. u. Fahrr.-Ber. zu kauf. gesucht. Rudolph, Frankenstraße 14, Part.

Alte Vorfenster z. k. ges. Blume, Adlerstraße 3, P.

Suche für sofort leicht. **Break oder leichten Wagen** mit Verdeck. Off. m. Pr. u. W. 522 Tagbl.-Verlag.

Gebr. Federrolle u. 1 Break zu kaufen ges. Off. mit Preisang. unter Z. 520 an d. Tagbl.-Verl.

2räd. Handkarren, Dezimalwage, kl. Ladentheke zu kauf. gesucht. Off. u. O. 515 Tagbl.-Verlag.

Herr.- u. Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. u. H. 507 an d. Tagbl.-Verl.

Amerik. Zimmerofen, mittelgroß, zu kaufen gesucht. Gefl. umgehende Angebote an Linnenkohl, Dotzheimer Straße 56.

Beschäd. oder durchgebr. **Küchenherde** zu kaufen gesucht. Off. u. B. 507 an den Tagbl.-V.

Rund. tor-Ofen, transportabel, zu kaufen gesucht. Off. an Bölkel, Bierstadter Höhe 64.

Gasherd mit Backofen, gut erh., zu kaufen gesucht Jahnstraße 14, Part.

1 Bohrmaschine zu k. ges. Off. a. Ad. G'r'st. Schmied, Rambach, Kirchg. 7.

Eine Teppichkehrmasch. zu kaufen gesucht. Preis-Offerten an Schwemer, Walkmühlstraße 20, 1.

Reisstärke g. kl. Quant., zu k. ges. Off. mit Preisangabe u. Bierstadter Höhe. Wilhelminenstr. 3. Herrmann.

Heizkörperlack, weiß u. farblos (Friedensw.) k. Andreß, Scharnhorststr. 24.

Korken, Flaschen, Hasenfelle, Papier usw. kauft stets Sch. Stiß, Blücherstraße 6. Telephon 6038.

Eichenlohe gemahlen, gröber. Posten, kauft M. Enders Mainz, Gärtnerstraße 20. F12

Wein- u. Sekt-Korken kauft und holt ab Schlegel, Jahnstraße 8, 2.

Korke kauft Korkschneider Carre, Zietenring 12.

21 Wellritzstraße 21. Telephon 3930 stets Ankauf von **Korken** Sekt- und Weinflaschen, Papier, Lumpen, Tepp. x. Acker, (Postscheckkonto 19659.)

Flaschen, Papier Korken, Metall, Felle k. D. Sipper, Riehlstr. 11, Parterre. Telephon 4878.

Kartoffelschalen sauber gewaschen, kauft jedes Quantum Lehmler, Dotzheim, Str. 123, H. 2.

Mistbeetfenster kauft Orch. Schuster, Platter Straße 80, 1.

Jed. Quant. Mist zu kaufen gesucht. Gärtnerei Wilhelm Heim Schierstein am Rh.

Piano gut erhalten, per Kasse gesucht. — Offerten m. Preis unt. S. 505 an den Tagbl.-Verl.

Piano oder Stutzflügel, *gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Firma u. S. 501 an Tagbl.-Verl.*

Verpachtungen

Tüchtiger kapitalkräftig. **Pächter** für großes Restaurant u. Kaffee gesucht. Offerten unter U. 497 an den Tagblatt-Verlag.

Baumstück, 240 Ruten, zu verpachten, event. auch zu verkaufen Adolfstraße 6.

Pachtgesuche

Garten oder dazu geeignet. Acker sucht zu pachten Nowak, Lothringer Straße 25.

Garten oder Acker zu pachten gesucht. Off. mit Preisang. u. T. 520 an den Tagbl.-Verlag.

30-40 Ruten Gartenland evtl. mit 2-3-Zim.-Wohn. in Landhaus, von kleiner Familie zu pacht. gesucht. Offerten unter L. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Stück Acker- oder Gartenland im südlichen Stadtteil zu pachten gesucht. Off. mit Größe u. Preis unter U. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Oberlehrer erteilt **Nachhilfe.** Off. u. D. 523 Tagbl.-V.

Lehrer erteilt deutschen Unterricht an franz. Herrn, leichte Methode, bester Erfolg. Off. u. G. 521 Tagbl.-V.

Französisch, bes. Konversation Lehramts-Assessor Grür Dreiweidenstraße 3, 2.

Auslandsdeutsch. Sprachlehrer, erteilt Unterricht nach leichtfaßl. Meth. in **Spanisch, Engl., Französisch** Grammatik, Konversat., Literatur, Uebersetzungen. Anfragen unter S. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännische Privatschule von **EmilStraus**

für **Damen und Herren** Nur **Rheinstraße 46** Ecke Moritzstraße.

Anmeldungen für das **Sommer-Halbjahr** werden täglich entgegengenommen. Besondere Damen-Abteilungen. Sonderkurse für **Schulentlassene.** Anmeldungen täglich. Inhaber und Leiter: **EmilStraus** Prospekte frei.

Wer erteilt Geschäftsmann gründlich Unterricht in doppelt. u. amerikan. **Buchführung?** Off. u. S. 522 Tagbl.-V.

Gründl. Violinunterricht wird erteilt Schwalbacher Straße 53, 2 St. links.

Fräulein erteilt gründl. Anfangs-Unterricht im **Klavierspiel.** Zu erfrag. im Tagbl.-V. Pf

Konzert-Zither gründl. Unterr. Knoblock, Eleonorenstraße 7, Part. Neue u. gebr. Zithern stets vorrätig.

Gewissenhaften **Anfangs-Unterricht** in Gesang und Klavier zu sehr mäß. Preis, sow. **Atmungs-Unterricht** überaus stärkend für Schwächliche und Nervöse. Anfragen unter N. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Gesangunterricht ges. Wer ert. solch. gründl. u. schnellförd. jg. Mädchen (21 J.) m. kräft. Sopran? Off. m. Pr. N. 521 T.-V.

Frisieren lernt praktisch in se'n Stunden M. Kerch, Schwalbacher Str. 21, 1.

Tanz-Unterricht auch Sonntags, allein sowie in Gesellschaft. Walzer in 2–3 Stunden, erteilt **F. Völker u. Frau** Röderstraße 9, 1.

Tanz-Institut *gegr. 1898.* *Zu weiteren Abendkursen nehme ich noch Anmeldungen v. Damen und Herren freundlichst entgegen Dienstags und Freitags Hotel Union u. in meiner Wohnung. Einzelunterricht zu jeder Tageszeit. Wilh. Wetzel, Bertramstraße 22.*

Verloren - Gefunden

Ein Brillantring verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Hildastraße 5, Part.

Kleine **Lederhandtasche** zwischen Wiesbaden und Biebrich aus d. Elektrisch. gefallen. Gegen Belohn. abzugeben F12 Holländer Hof, Mainz.

Geschäftl. Empfehlungen

Botenfuhrwerk von Wiesbaden n. Mainz (1- u. 2spännig) bei billig. Berechnung fährt aus **Karl Daut** Dotzheimer Straße 109.

Uebernehme Fahrten jeder Art mit **Lastauto** wie Ausfahr. v. Waggons u. sonst. Transporte für Stadt- u. Landkreis Wiesbaden, Mainz, Höchst u. Rheingau-Kreis. Bestell. werden sorgfältig und pünktlich ausgeführt Adolf Schäfer, Bierstadt, Blumenstr. 13.

Umzüge. Transporte aller Art, Abholen von einzelnen Ztrn. Kohlen, Koks, Holz besorgt billig Christian Schmidt, Adlerstraße 73.

Koks, Kohlen in Fuhren u. klein Post. fährt bill. Senkbeil, Werderstr. 10.

Koksgries ab Gaswerk wird besorgt. Näh. Lamm, Frankenstraße 21, H. 1 r.

Kohlen, Koks, Holz b. ab Kropp. Schwalbacher Straße 45, Hth. 2.

Kohlen, Koks, Holz, Umz. usw. besorgt bill. Bouillon, Dotzheimer Straße 86.

Umzüge, Abholen v. Holz u. Kohlen besorgt schnell u. billig. Gebr. Rau, Blücherstraße 8, Mth. 2.

Französische Gesuche, Uebersetz. u. Briefe fert. gt vertrauenswürdige Dame. Adelheidstraße 10, 2.

Empfehle meine **Reparaturwerkstätte** f. Personen- u. Lastautos A. Brezina, Frankenstr. 9.

Nähmaschinen repariert Regulieren im Hause! Ad. Rumpf, Saalgasse 10.

Nähmaschinen repariert fachgemäß Rudolph, 14 Frankenstraße 14. P. (Postkarte genügt.)

Nähmaschinen repariert fachgemäß unter Gar. Rudolph, Mechanik., Frankenstraße 14, Part. (Postkarte genügt.)

Alle Schreinerarbeiten u. Reparaturen w. billig und gut ausgeführt. A. Gathemann, Schreiner Riehlstraße 13.

Schlosser u. Installateur empf. sich für alle im Fach vork. Reparatur u. Neuanfertig. Auch Repar. von Kochgeschirr sow. Emaillewaren mit Weißblechböd. zu versehen, gut u. billig. Westendstraße 37. Dat lks.

Töpfe zum reparieren w. noch angenomm., auch neue Böden. (Postk. gen.). 13 Wellritzstraße 13. Bitte gen. auf Nr. achten!

Reparaturen an Oefen und Herden, Schlössern und Türen preiswerte Neuanfertig. aller Schlosserarbeiten. Schlosserei Weimer, 28 Karlstraße 28.

Reparieren, Setzen Reinigen sämtl. Oefen, Herde u. Heizung., Rep. von Türschließ., Ausführ. sämtlich. Schlosserarbeiten billigst. Postkarte genügt. Karl Heinrich Schlosser, 8 Schachtstraße 8.

Reparieren, Setzen, Reinigen sämtl. Oefen, Herde, Kessel usw. empf. bill. K.-Ofens.-Mstr. Jul. Schwamm, Dotzh. Str. 80.

Neuanfertigung, Wenden und Umarbeiten empfiehlt billig Frankenstraße 24, 3.

Erstklass. Schneiderin mit guten Zeugniss. sucht bessere Kunden. Hellmundstraße 2, Mittelbau 1.

Umändern alter getragener Damen-Garderobe übernimmt gewandte Schneiderin. Gefl. Offerten unter E. 513 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schneiderin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Off. u. A. 517 Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin empf. sich im Neuanfertig. u. Umarbeiten sämtlicher Damen-Garderobe. Marg. Hahn, Kirchgasse 51, 2 r.

Schneiderin n. n. Kunden an in u. auß. dem Hause. Eleonorenstraße 10, P. r.

Perfekte Schneiderin, in größ. Städten des In- u. Auslandes tätig, sucht bess. Kunden. Marienhaus, hier, Friedrichstraße.

Schneiderin übernimmt Anfertigung von Mäntel, Kostümen, Jackenkleidern usw. Off. unter D. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin nimmt noch Kunden in u. außer d. Hause an. Off. u. S. 27 an den Tagbl.-V.

T. Schneiderin empf. sich im Anf. u. Aend. in u. a. d. H. Rheinstr. 66, G. P. r.

Näherin e. sich im Anf. v. Wäsche, Knab.-Anzüg., Kinderkl., Ausbess. Hellmundstraße 56, Stb. Part.

Näherin empfiehlt sich im Ausbess. von Kleid., Blusen, Röcke Weißzeug usw. Off. u. E. 522 an den Tagbl.-V.

Zerrissene Strümpfe werden wie neu hergerichtet. Näh. Schiersteiner Straße 25, 4 r.

Wer nimmt Wäsche an zum Waschen u. Bügeln? Gefl. Offerten u. D. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Nehme noch Damen u. Herren zum Bedienen außer dem Hause an. E. Wunderlich, Friseur, Michelsberg 28, Gth. 2.

Perfekte Friseuse seither in erstem Geschäft tätig, nimmt noch Damen an. Offerten u. N. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Schönheitspflege A. Bachmann, Kirchgasse 61, 1 Stock. (Walhalla-Eingang.)

Schönheitspflege, Nagelpfl. Henny Rudorf, Mittelstraße 4, 1, a. d. Langgasse.

Eleg. Nagelpflege Adi Nogent 17 Moritzstraße 17.

Schönheits- u. Nagelpfl. Frieda Michel, Taunusstraße 19, 2, am Kochbr.

Elektr. Vibrations-Schönheits-Nagelpflege Anny Kupfer, Langg. 39, II.

Verschiedenes

Bin verzogen von Ellenbogengasse 3 nach **Große Burgstr. 17, 3** und bin zu sprechen von 9–12 u. 2–7 Uhr. **Frau Vahle.**

Geld besorgt in j. Höhe A. Andreae, Biebrich a. Rh., Rathausstraße 11, H. P.

Wer leiht tüchtigem Geschäftsmann z. Gründung eines erstklassig. Unternehmens gegen Sicherheit 8–10,000 Mark? Nur Selbstgeber-Offerten unter E. 520 an den Tagbl.-Verlag.

50 Mark Belohnung. Wer verhilft mir zu einer besseren Stelle auf Büro od. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter H. 521 a. d. Tagbl.-Verl.

Gut. Privat-Mittagstisch von zwei Damen gesucht. Nähe Ringkirche. Off. u. M. 522 a. d. Tagbl.-Verl.

Dame, 30 Jahre in Frankreich, fließend franz. sprechend, schreibend u. lesend, biet sich zu Konversation oder als Dolmetscherin an. Zu erfragen im Tagbl.-V. Cw

Wo? kann Fräul. sich ausbilden i. Weißzeug, Zuschneiden u. Anfertigen? Off. u. F. 522 an den Tagbl.-Vl.

Wo kann jg. Fräul. das **Kochen** gründlich erlernen? Off. u. M. 517 Tagbl.-Verlag.

Partner(in) zum 4händig spielen von ält. Herrn gesucht. Angeb. mit Honoraranspr. unter B. 518 an den Tagbl.-Vl.

Wo kann junger Herr mit einigen Herren und Damen Mandoline spiel.? Offerten unter E. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegers-Witwe mit schöner 3-Zim.-Einr., sucht zum Mitbewohnen 1–2 gutsit. Herren; übernimmt auch gegen freie Wohnung auf Gegenleist. bei Arzt, Rechtsanw. u. dgl. Off. P. 519 Tagbl.-Vl.

Gesucht wird ein guter kleiner irdischer Ofen gegen großen Dauerbrandofen. Wilhelm Möbler, Wiesbad., Müllerstraße 9, 2.

Kind jeden Alters auch Säugling, wird in liebev. Pflege genommen, gleich oder später. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Cr

Wer nimmt Kind von diskr. Geburt in gute Pflege? Off. u. G. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, 37 J. alt, kath., angen. Erschein., von gut. Char., Besitzer einer Wirtschaft, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, u. er die Wirtschaft gerne eröffnen möchte, m. einem ordentl., häusl. erz. Fräul. od. auch Witwe, wenn auch mit 1 Kind, in geordneten Verhältn. u. entspr. Vermögen zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Ehrensache. Nur aufrichtige Off., mögl. mit Bild, erbitte u. N. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, evgl., hübsch. Aeußere, in guter Stellung, wünscht mit hübschem, einfachem Fräul. bekannt zu werden zwecks Heirat. Off. nur mit Bild unter O. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Witwe, 40 Jahre, angenehme Erschein., ev., aus guter Familie, tüchtig im Haushalt, wünscht sol. Herrn oder Witwer in gesicherter Existenz, a. auf d. Lande, zw. Heirat kennen lernen. Str. Verschwieg. zugesi. Off. u. M. 524 Tagbl.-Vl.

Arbeiter, 26 Jahre, ev., wünscht Bekanntschaft mit einf. Mädel bis 25 J. zwecks Heirat. Off. mit Bild u. E. 521 Tagbl.-Vl.

Für meine Freundin

32 Jahre alt, kath. a. guter Familie, schöne stattl. Erich. mit reicher Herz.- u. Geistesbildung, guter Aussteuer u. späterem ll. Vermög. suche ich zw. Heirat einen gutsit. älteren Herrn, ev. Wiw. m. Kind. Vermittl. verb. Nur ernstgem. Briefe mit Bild, welche sof. retourn. werden unt. A. 502 an Tagbl.-Verl.

Heirat.

J. tücht. Landwirt, stattl. Erscheinung, 27 Jahre, m. Gastwirtschaft, Nähe Wiesbaden, wünscht sich, da es ihm an Gelegenheit fehlt, mit Fräulein, Witwe ohne Kind nicht ausgeschlossen, zu verheiraten, etwas Vermögen u. Kenntnis in Landwirtschaft erforderl. Off. u. W. 521 Tagbl.-Bl.

Häusl. Mädchen, 30 J., evang., sucht die Bekanntschaft eines solid. Mannes, Wiw. mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Ernstgem. Off. u. K. 520 a. d. Tagbl.-Verl.

Junger Mann,

24 J., Witwer, sch. Ersch., w. die Bek. e. Fräulein zwecks Heirat. Ernstgem. Off. u. G. 522 Tagbl.-V.

Frau, 34 J., m. 1 Kind, schuldlos geschied., wünscht die Bekanntschaft eines Handwerkers zw. Heirat. Off. u. B. 520 Tagbl.-Bl.

Eisenbahner,

29 Jahre alt, mittl. Gr., guten Erscheinung, w. mit ehrenhaft, charaktervollem Fräul., auch Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschloss., bekannt zu w. zw. Heir. In Frage kommt guter Charakter u. Vorleben. Darlegen d. Verhältnisse. Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert. Off. mit Bild, w. zurückgesandt w., u. U. 521 an d. Tagbl.-V.

Gebild. Fräulein,

27 J., aus guter Familie, mit wahrer Herzensbild., Sinn für alles Schöne u. vielseit. Interessen, w. die Bekanntschaft ein. netten Herrn in guter Stellung zwecks Ehe. Offerten u. A. 521 Tagbl.-Verlag.

Witwer, 49 Jahre,

hält Arbeiter, in sicherer Stell., sucht in Verbind. zu treten mit Fräul. oder Witwe zwecks Heirat. Off. (evt. mit Bild) u. B. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Ziehung 2. Klasse am 11. u. 12. Februar.

Die sonst übliche Mahnung zur Erneuerung der Lose mittelst Postkarte erfolgt **nicht mehr.** Die Spieler haben ihre Lose bis **spätestens Donnerstag, den 6. Februar, abends 5 Uhr,** zu erneuern. Kauflose in

1/1	1/2	1/4	1/8	Abschnitten
M 80.—	M 40.—	M 20.—	M 10.—	

noch zu haben.

Wilhelmstr. 56 **Lotterie-Einnahme Glücklich** Tel. 6856

Erster Weinfachmann

sucht sich an einer

erstkl. Weingroßhandlung

tätig oder still, mit größerem Kapital in jeder beliebigen Höhe zu beteiligen, event. Kauf.

Ausführliche Angebote unter P. 6295 an D. Frenz, Ann.-Exped., Mainz. F12

Habe den Ankauf auf Samstag, den 8. Februar, verlängert.

Nie wiederkehrende Gelegenheit bietet sich jetzt den geehrten Herrschaften alte

Zahngebisse

ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefaßt sind **zu verkaufen,** bitte dieselben bereit zu halten, da ich

nur den letzten Tag da bin!

Ich zahle bis 30 Mark per Stück und höher für Reinplatin, Blitzableiterspitzen, sowie Brennstifte, zahle die allerhöchsten Preise, **auch für Zahnärzte sehr lohnend.**

Bin nur Samstag, den 8. Februar, von 9—1 und 2—5 Uhr, im **Hotel Einhorn,** Marktstraße 32, 3 m. 2.

Gonsenheimer

Sellerie Pfund 48 Pf.

Lauch . . Pfund 50 Pf.

zu haben in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

Buchen-Brennholz trocken, kurz geschnitten und grob gespalten,
Anzündeholz tannen, fein gespalten, trocken, sowie grob gespaltenes, empfiehlt zu billigsten Preisen 105

Wilh. Hohmann, Sedanstraße 5. Telephon 946.

Rolladen-Reparaturen

durch Schreiner und Spezial-Facharbeiter fertigen sofort 124

Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei, Schwalbacher Straße 36. Telephon 411.

Der

Alt-nassauische Kalender 1919

Ist erschienen und durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von Mk. 1.50 zu beziehen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden, „Tagblatthaus".

Ofensetzer Möser Blücherstr. 20.

Donnerstag stehen schwere

Einlegeschweine

zum Verkauf bei

Albert Himmelreich Erbenheim.

Prima trockenes

Buchenholz

ofenfertig geschnitten, per Ztr. 6 Mk., frei ans Haus 6.50 Mk. bei Abnahme v. 10 Zentnern ab

Schwalbacher Straße 93 (Laden). — Telef. 3988.

Reines trockenes Buchenscheitholz

Ztr. 6.50 Mk., bei 5 Ztr. à 6 Mk. frei Keller.

Ch. Schmidt, Adlerstraße 73.

500

Ztr. trock. Buchen-Scheitholz zu verk. bei Weimer Waldstr., Äußerstraße 5.

K. A.-Seife (Wolff u. Sohn),

K. A.-Seifenpulver eingetroffen.

Drogerie Brecher Neugasse 14.

Drucksachen

für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: „Tagblatthaus." Fernruf 6650-53

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Nachbarschaft u. werten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem Heutigen ein

Herren-Friseur-Geschäft

Hochstättenstr. 17, dicht am Michelsberg eröffnet habe. Beste und billigste Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Joh. Zimmermann, Friseur.

Unterfaillen Röcke

zu vorteilhaften Preisen.

Conrad Vulpius

Marktstraße, Ecke Neugasse. 153

Heinrich Brodt Söhne

Oranienstrasse 24. — Tel. 6576

Elektr. u. Gasbeleuchtungskörper.

Gas-Zuglampen in großer Auswahl.

= Stoffschirme. = 137

Herren-Maßschneiderei

empfiehlt sich in

Neuanfertigen u. Umändern

sowie allen in das Fach einschlagenden Arbeiten in feinster Ausführung.

Karl Goethe, Schwalb. Str. 29, 3.

Fuhren und leichte Transporte

mittels Federrollen

von und nach den Landkreisen

Wiesbaden, Langenschwalbach u. d. Rheingaukreis werden ausgeführt

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co., Adelheidstraße 44.

87

Unser Telephon Nr. **872** ist freigegeben

Abholung von Gepäck, Fracht- und Eilgütern prompt durch:

Speditionsgesellschaft Wiesbaden

1 Adolfstraße. G. m. b. H. Adolfstraße 1

Zu verkaufen

einige gut erhaltene Drehbänke, 150 Spitzenhöhe, ca. 1000 Drehlänge, 1 Elektro-Motor, Drehstrom, 6 PS, m. Kupferwickelung und Schleifringanker, Transmission und diverse Zubehöre. Reflektanten wollen sich melden unter Z. 524 an den Tagb.-Verlag.

Dienstag, den 4. Februar abends, verschied sanft nach schwerem Krankenlager unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Ernestine Radin

geb. Friedländer.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung erfolgt Donnerstag, den 6. Febr., vorm. 11 Uhr vom israel. Friedhof, Platter Str. aus.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Hauptgeschäftsstelle und ständige Ausstellung: **Wiesbaden** Nicolasstraße 3 Telephon 404

Entwurfs- u. Beratungsstelle für Denkmal- u. Kapellenbau.

Einzelgräber. Erbbegräbnisse. Familiengruften. Friedhofsanlagen.

Auf Wunsch Zusendung von Skizzen mit zeichnerischen Abbildungen.

Ständige Ausstellung von Entwürfen

Wiesbaden Nicolasstraße 3 **von Grabdenkmälern** Zweite Schätzungen von 10—150 und 150—300

Ich habe unter Nr. **3552** Amt Wiesbaden Fernsprecher-Anschluß erhalten.

Mein Fernsprecher ist **freigegeben.**

Dr. med. vet Karl Kahn

Tierarzt

(Dr. Bock Nachfolger)

Wiesbaden, Moritzstr. 21. Sprechstunde 2—3½ Uhr.

Statt Karten.

Annemarie

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Töchterchens zeigen hocherfreut an

Dr. med. Leo Zorn

und Frau Eleonore geb. von Bretfeld.

Wiesbaden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine liebe Frau, unser gutes treues Mütterchen Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Luise Balzer

geb. Jeck

im 67. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Balzer
Fritz Balzer
Hermine Balzer, geb. Groß
und 2 Enkel

Sedanstraße 8.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 1.30 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute sanft nach langem, geduldig ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Marie Haeberle

geb. Meißner,

im Alter von 46½ Jahren, was wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Haeberle,
Lucie, Mina u. Emma Haeberle,
Friedr. Hoffarth,
Luise Hoffarth, geb. Meißner,
Kurt Hoffarth.

Wiesbaden (Schierst. Str. 9). 4. Febr. 1919.

Die Beerdigung findet am Freitag nachm. um 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Lorenz Herklein Wwe.

heute morgen im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 8. d. Mts., nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben, herzensguten Frau und treusorgenden Mutter, für die zahlreichen Kranzspenden, sowie dem Ballhaus'schen Gesangs-Quartett sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Andreas Wahler

u. Kinder.

Johannisbergerstraße 5.